



Der obererschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 2,70 RM (vorauszahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM einschl. Bestellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,10 RM, im Reklameteil 0,40 RM. für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,15 RM, im Reklameteil 0,50 RM. Umtl. Finanz- und Seilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM. desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden. — Postfach-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger e. V.

übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen-gebühr: das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postauflage. Seilauflagen das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachlaß oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Konkurs oder Konturs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

## Am Sonntag Start nach Friedrichshafen?

WTB. New York, 28. August. Wie das Büro der Hamburg-Amerika-Linie erklärt, beabsichtigt Dr. Eckener, vier Tage nach der Ankunft in Lakehurst, die noch für heute erwartet wird, also etwa am kommenden Sonntag, mit dem „Graf Zeppelin“ den Rückflug nach Friedrichshafen anzutreten.

### Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten!)

Zwischen den Gläubigermächten ist gestern eine Einigung in der finanziellen Frage erzielt. Die englischen Forderungen sind zu 80 Prozent erfüllt.

Die Voraussetzung für die Einigung der Gläubiger scheinen neue deutsche Zugeständnisse zu sein. Die deutsche Delegation hat bisher jede Bindung abgelehnt.

„Graf Zeppelin“ ist heute früh bis El Paso am Fuße der Rocky Mountains vorgebrungen. Die Ankunft in Lakehurst wird noch für heute erwartet.

Die Lage in Palästina hat sich durch das energische Eingreifen der englischen Truppen gelöst. In einigen Distrikten ist es jedoch zu neuen Angriffen der Araber gekommen.

### Noch keine Strafanzeige gegen die Frankfurter Allgemeine

WTB. Frankfurt a. M., 28. August. Wie von der Justizpressestelle mitgeteilt wird, ist die von verschiedenen Zeitungen angekündigte Strafanzeige einer Berliner Gruppe von Aktionären der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft bisher bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt noch nicht eingegangen. Die Staatsanwaltschaft arbeitet mit Unterstützung der Polizei an der Aufklärung der Sache. Erst wenn die mit größter Beschleunigung vorgenommenen Arbeiten zu einer gewissen Klärung geführt haben, wird sich voraussichtlich zeigen, ob greifbarer Verdacht für bestimmte strafbare Handlungen besteht.

### Sauerbreh ins Ausland entkommen?

wtb. Berlin, 28. August. Direktor Sauerbreh von der Neuen Frankfurter Versicherungsgesellschaft, dem man die Schuld an dem Zusammenbruch dieses Konzerns beimißt, hat sich der „Reger“ zufolge der Verantwortung durch die Flucht entzogen. Ein Frankfurter Rechtsanwalt, der von einer Schweizer Reise zurückgekehrt ist, hat den zuständigen Stellen mitgeteilt, daß er Sauerbreh auf einer Autofahrt in Graubünden gesehen habe. Er, der Rechtsanwalt, sei gleichfalls im Auto gefahren und habe auf der Autostraße südlich von Klosters den ihm persönlich bekannten Sauerbreh sofort wiedererkannt.

### Aus dem sozialpolitischen Ausschuß

ch. Berlin, 28. Aug. (Sig. Ver.) Im sozialpolitischen Ausschuß rücken die Verhandlungen über das Arbeitslosenversicherungsgesetz nicht vom Fleck. Auch der Vermittlungsvorschlag der Demokraten hat die Situation nicht entspannt. Wann das neue Gesetz an das Plenum des Reichstages gelangt, ist ganz unabsehbar.

### Die neuen Tarifserhöhungen der Reichsbahn

ch. Berlin, 28. August. (Sig. Ver.) Der Verwaltungsrat der deutschen Reichsbahn tritt am 13. September wieder zusammen. Die Entscheidung ob und wann die Tarifserhöhung eintreten, dürfte an diesem Tage fallen.

### Fehlbetrag im Reichs-Etat

ch. Berlin, 28. August. (Sig. Ver.) Im Reichsfinanzministerium wird auf einen neuen erheblichen Fehlbetrag des Reichsetats vorbereitet. Man hört, daß auch seit dem 1. August die Ausgaben des Reiches wieder erheblich die Einnahmen übersteigen. Genaue Zahlen dürfte zwischen dem 10. und 15. September vorliegen.

## „Graf Zeppelin“ im Sturm

tu. New York, 28. August. Graf Zeppelin ist über New-Mexiko in einen schweren Sturm geraten und fährt daher mit verminderter Geschwindigkeit

### Zur letzten Etappe gestartet

Wie wir im größten Teil unserer gestrigen Auflage schon melden konnten, ist Graf Zeppelin gestern vormittag um 9,16 Uhr M. C. Z. vom Flugplatz in Los Angeles nach Lakehurst, dem Endziel der vierten und letzten Etappe der Weltreise, gestartet.

Trotz der mitternächtlichen Stunde, 9 Uhr vormittags M. C. Z., ist in Los Angeles 12 Uhr Mitternacht — hatte sich zum Start des Graf Zeppelin eine unübersehbare Menschenmenge eingefunden. Alle Zufahrtsstraßen waren mit Automobilen, Kraftfahrern und sonstigen Fahrzeugen verstopft. Eine zeitlang sah es so aus, als sollte sich der Start noch längere Zeit verzögern, umfomehr, als aus Tucson im Staate Arizona Gewitter für wie gemeldet wurden. Kurz nach Mitternacht Ortszeit wurde dann das Luftschiff zur Mitte des Flugfeldes gezogen und die Spitze nach Osten, der Zielrichtung, gedreht. Nur mit Mühe konnten die Wachmannschaften die immer wieder herandrängenden Zuschauermengen zurückhalten. Als sich dann gegen 12,16 Uhr Ortszeit das Luftschiff langsam erhob, larmte die Begeisterung der Menge keine Grenzen.

### Die Schwanzkroffe beim Start leicht beschädigt

wtb. Los Angeles, 28. August. Beim Start des „Graf Zeppelin“ kam es zu einem Zwischenfall, da die Schwanzkroffe kurz nach dem Aufsteigen eine elektrische Hochspannungsleitung freilegte. Als man im Luftschiff bemerkte, daß der Aufstieg sich nicht rasch genug vollzog, wurde eine ziemlich Menge Propanant in Gestalt von vollen Konfervenbüchsen, Tee und Gemüse über Bord geworfen.

Die Radio-Station von America hat eine drahtlose Mitteilung des Luftschiffes aufgefunden, wonach die Beschädigungen, die das Gängenbleiben an der Leitung verursachte, nur unbedeutend sind und nicht die Absicht besteht, die Fahrt deshalb zu unterbrechen.

### An der Küste entlang

wtb. Pedro (Kalifornien), 27. August. Der Dampfer „Westatan“ hat, wie er drahtlos meldet, 12 Meilen südlich von Pedro das Luftschiff um 12,50

Uhr gesichtet. Es fuhr auf einem Kurs parallel zur Küste. Danach scheint die Absicht, das Gebirge am San Geronimo-Paß zu überqueren, aufgegeben worden zu sein und das Luftschiff fliegt zunächst bis San Diego, bevor es den Versuch unternimmt, die Küstengebirge in der Richtung nach dem Innern zu überqueren.

### Ueber Arizona

wtb. New York, 27. August. „Graf Zeppelin“ überflog Hartico (im Staate Arizona), das 64 Kilometer von Santa Fe entfernt liegt, um 3,55 Uhr M.C.Z. Das Luftschiff wich über Arizona einem Gewittersturm aus und flog vor dem Orte Artee zeitweise in einer Höhe von 5000 Fuß. Jetzt wird gutes Flugwetter gemeldet.

Glover kündigt an, der Zeppelin werde in Lakehurst 36.000 Postfächer abliefern. Das Luftschiff brachte 2.522 Postfächer von Friedrichshafen für Los Angeles und 1.813 für Los Angeles aus Tokio. Für Friedrichshafen hat „Graf Zeppelin“ zwei Postfächer an Bord, die die Fahrt um die Erde mitmachen.

wtb. Yuma (Arizona), 27. August. Der Graf Zeppelin wurde hier um 4,43 Uhr früh (1,43 M. C. Z.) gesichtet. Er fuhr augenscheinlich mit erhöhter Geschwindigkeit, die auf annähernd 160 Stundenkilometer geschätzt wurde.

### An der Grenze von Neu-Mexiko

wtb. Lordsburg (Neu-Mexiko), 27. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde um 20,23 Uhr M.C.Z. in der Nähe von Steins-Paß an der Grenze von Arizona und Neu-Mexiko in einer Höhe von 450 Meter gesichtet.

### Kurs nach Texas

wtb. El Paso, 28. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog die Stadt um 17,13 Uhr Ortszeit (Mittwoch früh 1,13 Uhr M.C.Z.) mit dem Kurs nach Texas.

### Ueber Texas

tu. Friedrichshafen, 28. August. Ein Rundfunk vom Bord des Grafen Zeppelin an den Luftschiffbau besagt, daß das Luftschiff um 5 Uhr

M. C. Z. Carlstadt in Texas überflogen hat. An Bord ist alles in Ordnung. Danach scheint Graf Zeppelin den Pecos-River überflogen zu haben.

### Die Wetterlage

wtb. Kansas City, 27. August. Nach einer Mitteilung des hiesigen Wetterbüros wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“, falls es von El Paso in Texas die Nordostroute einschlägt, leichte Nordwestwinde, Wolken und wahrscheinlich etwas Regen antreffen, dagegen klaren Himmel und Nordwind, falls es die Südroute über New Orleans, Birmingham und Atlanta einschlägt.

### Die Vorbereitungen zum Empfang

wtb. New York, 28. August. Nach einer Mitteilung der Nationalen Rundfunk-Gesellschaft sind Vorbereitungen getroffen, um die Schilderung der Ankunft des „Graf Zeppelin“ in Lakehurst dem ganzen Lande durch Rundfunk zu übermitteln. Dr. Eckener, Kommandeur des Luftschiffes, und andere Passagiere des „Graf Zeppelin“ werden über die einzelnen Phasen des Weltfluges im Rundfunk berichtet. Anlager in Flugzeugen und auf dem Flugfeld werden die Einzelheiten der Landung schildern. In Lakehurst sind bereits alle Vorbereitungen für die Landung getroffen.

### Besondere Feierlichkeiten in New York geplant

tu. New York, 28. August. Die Stadt New York beabsichtigt einen großartigen Empfang des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu veranstalten, der bedeutend umfangreicher werden soll, als der Empfang nach dem berühmten Atlantikflug. Dr. Eckener soll feierlichst im New Yorker Rathaus begrüßt werden. Auch sind Banquete in Restaurants unter der Beteiligung führender Deutsch-Amerikaner vorgesehen.

### Dr. Meißner auf dem Wege nach Lakehurst

wtb. Washington, den 28. August. Staatssekretär Dr. Meißner, der zur Zeit hier zu Besuch weilt, wird Mittwoch mittag in Begleitung des Votschaftsrahls Dr. Kiep nach Lakehurst fliegen, um Dr. Eckener bei Beendigung des Weltfluges des „Graf Zeppelin“ die Glückwünsche der Reichsregierung zu übermitteln.

### Der Obiel der Regieruna

ch. Rotterdam, 28. August. (Sig. Ver.). Der Courant meldet aus New York: Die Zeppelin-Begeisterung hat hier dazu geführt, daß innerhalb 48 Stunden für 16 Neugeborene der Rufname Zeppelin eingetragen worden ist.

### Die Ultimogefahr

Eigener Informationsdienst.

= Berlin, 26. August.

Eine Berliner Zeitung behauptet, die verminderten Steuereingänge hätten einen neuen Kreditbedarf des Reiches ergeben, weshalb neue Anleiheverhandlungen schon in der nächsten Zeit zu erwarten seien. Nach unseren Informationen trifft diese Meldung nicht zu. Wenn der Reichsfinanzminister das Angebot der Banken, den Schatzanweisungskredit von 145 Millionen bis zum 31. Januar zu verlängern annimmt — und das wird wohl der Fall sein —, braucht er für Oktober-Ultimo keine Besorgungen zu haben. Für September-Ultimo ist gesorgt. Am 30. September wäre der Bankkredit fällig, der verlängert werden soll. Außerdem ist der Oktober ein guter Einnahmemonat, sodaß die flüssigen Mittel zur Dedung der Ultimoverpflichtungen vorhanden sein dürften. Aber man muß für den Winter durchaus pessimistisch sein. Schätzungsweise werden sich im Laufe des Winters immer wieder Schwierigkeiten ergeben. Wie sie überwunden werden sollen, steht jedoch noch nicht fest. Vorläufig ist an neue Anleihe nicht gedacht.



Ueber die voraussichtliche Fahrtroute erfährt man von Dr. Eckener folgendes: Bei günstigem Wind fahre er über El Paso—Kansas City—St. Louis—Chicago und Cleveland. Falls die Wetterverhältnisse aber schlecht sind, wird der Zeppelin über El Paso—New Orleans—Birmingham—Washington—Baltimore nach Lakehurst fliegen.



# Einigung der Gläubiger

Ch. Berlin, 28. August. (Eig. Ber.) Die Meldungen von der nächsten Einigung zwischen den Gläubigerstaaten im Haag sind in Berlin erst in den ersten Morgenstunden eingegangen. Heute mittag soll dem Selegraf zufolge, ein Communiqué der deutschen Delegation ausgegeben werden.

Ch. Basel, 28. August. (Eig. Ber.) Der Baseler Anzeiger ließ sich gestern aus dem Haag melden: Die Franzosen gaben in der 8. Abendstunde eine Presse-Information aus, wonach die französisch-englische Verständigung erzielt und die Zustimmung der Deutschen gesichert wäre. Heute mittag werde der Youngplan von allen Mächten angenommen.

## Verständigung auf Deutschlands Kosten

mit. Haag, 28. August. Soeben trafen die deutschen Delegierten Dr. Curtius, Dr. Hilferding und Dr. Wirth im Konferenzgebäude auf dem Binnenhof ein. Kurz vor ihrem Eintreffen wurde bekannt, daß die Einigung zwischen den Gläubigerstaaten in der Tat um Mitternacht vollzogen worden ist und daß die Zustimmung der deutschen Minister zu so früher Stunde vornehmlich als ein Erfolg der deutschen Politik zu betrachten sei, da man ein Briefcommuniqué über die Tatsache und Form der Einigung nicht ohne deren vorherige Zustimmung ausgeben wollte.

## 80 prozentige Erfüllung der englischen Forderungen

r. Haag, 28. August. Die Bekanntgabe der Einigung zwischen England und den vier Gläubigerstaaten, die erst nach Mitternacht erfolgte, hat bei der 5 Uhr nachmittags wartenden internationalen Presse den allerheftigsten Eindruck hervorgerufen. Es verlautet, daß die Einigung

auf der Grundlage einer fast 80prozentigen Erfüllung der englischen Forderungen zustande gekommen ist.

Somit müssen neue wesentliche Zugeständnisse von verschiedenen Seiten gemacht worden sein, da das letzte Angebot der Mächte bekanntlich nur etwa 60 v. H. der englischen Forderungen betrug. Die deutsche Zustimmung zu den beiden in dem letzten Angebot der vier Mächte an England erwähnten Punkten — Erhöhung des ungeschützten Teiles der deutschen Tributzahlungen um 18 Millionen Mark und Verzicht auf den Ueberseesatz des Dawesplanes — wird allgemein als bereits in den vorhergehenden diplomatischen Verhandlungen als Erfolg angesehen, obwohl dies von deutscher Seite abgelehnt worden ist. Auf die mehrfachen dringenden telephonischen Anrufe des Generalsekretärs der Konferenz und des belgischen Ministerpräsidenten Kaibart, der Präsident der Konferenz ist, bei der deutschen Delegation fand Minister Hilferding Curtius und Wirth vor 1 Uhr im Konferenzsaal eintrafen.

Dr. Stresemann hat mitteilen lassen, daß er infolge der außerordentlichen Anstrengungen des heutigen Tages nicht erscheinen werde.

Der Generalsekretär der Konferenz hat die dringende Verurteilung der deutschen Delegation formell damit bekräftigt, daß die Einigung zwischen England und den vier Gläubigerstaaten der deutschen Delegation unannehmlich mitgeteilt werden müsse. Der wahre Grund ist jedoch allem Anschein nach, daß die deutsche Zustimmung zu den beiden erwähnten Punkten noch notwendig ist. Gleich nach Eintreffen der deutschen Minister wurden die Verhandlungen nach 1 Uhr nachts wieder aufgenommen.

## Heute verhandelt Deutschland mit den geeinigten Gläubigern

mit. Haag, 28. August. Heute vormittag um 11 Uhr wird eine Sitzung des sechs einladenden Mächte stattfinden, in der die Punkte zur Beratung stehen, in denen die Einigung zwischen den Gläubigerstaaten eine Mitwirkung Deutschlands notwendig machen wird. Die beiden wichtigsten Punkte hierbei sind die Frage des Verhältnisses der geschützten zu den ungeschützten Teilen der Annullitäten und die Frage des Ueberseesatzes aus den letzten fünf Monaten des Dawesplanes in Verbindung mit der Frage der Belastungsstellen.

Die deutsche Delegation ist in dieser Frage in keiner Weise festgelegt und hat freie Hand für ihre Entscheidungen.

Eine Behandlung dieser Fragen noch in der heutigen Nacht wurde von den deutschen Delegierten abgelehnt, weil Dr. Stresemann, der sich wegen Uebermüdung durch die anstrengenden Verhandlungen zurückgezogen hatte, daran nicht hätte teilnehmen können. Gelangen diese Verhandlungen zu einem Ergebnis so ist für Donnerstag eine Vollsitzung vorgesehen, der am heutigen Nachmittag um 4 Uhr eine Sitzung der vier Rheinlandmächte und um 5 Uhr eine politische Konferenz voranziehen sollen.

## Lehnt Deutschland ab?

ch. Berlin, 28. August. (Eig. Ber.) Der Totalanzeiger meldet aus dem Haag: Stresemann sei gesundheitlich zusammengebrochen. Nach fünf Uhr nachmittags erklärten die Deutschen, die finanziellen Anforderungen unmöglich tragen zu können. Was dann bis Mitternacht vorgegangen ist, entzieht sich jeder Kenntnis. Das Ende der Konferenz sei ein europäischer Standal.

## Der erste Eindruck in London

in. London, 28. August. Angesichts der erst in später Nachtstunde erfolgten Einigung der Gläubigerstaaten im Haag fehlt in den englischen Morgenblättern noch jede nähere Stellung-

nahme dazu. Vorläufig wird ausgerechnet, daß die britischen Forderungen zu 83 v. H. Erfüllung gefunden hätten und die britische Abordnung im ganzen genommen günstig abgeschlossen habe.

Die Einigung kommt London als eine völlige Ueberraschung.

## Ergebnislose Sitzung der Rheinlandmächte

mit. Haag, 28. August. Die Sitzung der vier an der Rheinlandfrage interessierten Mächte dauerte fast 1½ Stunden. Aus kurzen Erklärungen der Beteiligten ist zu entnehmen, daß in den politischen Fragen mit Rücksicht auf die ungelöste Lage der finanziellen Auseinandersetzungen irgend welche

# Die Engländer in Palästina Herr der Lage?

Die Lage in einzelnen Distrikten noch immer nicht unbedeutlich — Neue Angriffe der Araber auf jüdische Kolonien.

## Das englische Kolonialamt berichtet

mit. London, 28. August. Das Kolonialamt hat heute einen Bericht heraus gegeben, wonach die englische Regierung nunmehr Herrin der Lage in Palästina ist und in Jerusalem und Naffa Ruhe herrscht. Abgesehen von diesen beiden Orten sei

das Land aber noch unruhig, da die Araber die zahlreichen überlieferten jüdischen Siedlungen unaufrichtig angriffen.

Militärische Verstärkungen sind bereits in Palästina einetroffen oder auf dem Wege von Mesopotamien und Malta nach Palästina. Ebenso britische Kreuzschiffe: zwei weitere Antarktisfahrer sind in Malta haben Befehl, sich für den Notfall bereit zu halten. Die Meduna von Naffa wurde durch die Araber angegriffen und zerstört worden. In Naffa sind die Araber durch die Araber angegriffen und zerstört worden. In Naffa sind die Araber durch die Araber angegriffen und zerstört worden.

Nach einer Meldung des Oberkommissars wurden von den Arabern auch türkische höhere Beamte angegriffen, worauf ein Panzerwagen der Araber durch Gewehrfeuer zerstört wurde. In Naffa flohen die Araber beim Anrücken der Soldaten. Danach trat Ruhe ein, abgesehen von vereinzelten Ueberfällen. In Naffa schuf das Eingreifen der britischen Truppen am Montag zunächst atelegraphische Ruhe, aber nach neueren Meldungen haben sich dort doch wieder Unruhen bemerkbar gemacht.

Auch in Transjordanien ist die Lage nicht unbedeutlich, wenn auch bisher keine Unruhen gemeldet sind.

Nach einer neueren Mitteilung des Oberkommissars griffen die Araber in den letzten Tagen das jüdische Viertel von Hebron an. Die jüdischen Kolonien südlich von Naffa bis südlich von Hebron sind bedroht. Die Araber hatten einige Kolonien verfallen, die dann von den Arabern geplündert und zerstört wurden. Die jüdischen Kolonien im Tale des Jordan und der See wurden angegriffen.

In Naffa wurden einige Juden getötet, andere verwundet.

Die Beamten der Distriktsverwaltung haben in der überaus verantwortlichen Lage unerschütterliche Dienste geleistet. Die Presse ist noch verboten.

Nach einer vorläufigen Zusammenfassung neueren Datums sind in ganz Palästina 46 Araber, 4 Christen und 93 Juden getötet.

73 Araber, 12 Christen und 153 Juden schwer, 45 Araber 27 Christen und 116 Juden leicht verwundet worden.

## Neue Unruhen in Jerusalem

mit. Jerusalem, 28. August. Nach einer Rubenau wurde gestern Jerusalem wieder

zum Schauplatz arabischer Anarisse. An der letzten Nacht wurden die Juden im Bezirk Rehavia und in der Gegend der Tamin-Moschee von Arabern angegriffen. In Rehavia wurden heute fünf Juden getötet und viele verwundet; die Kolonie wurde von den Arabern in Brand gesteckt. In Naffa wurden Panzerwagen eingesetzt. Bei diesem Zusammenstoß wurden drei Araber getötet und 25 verwundet. In Damaskus veranlaßten 20 000 Araber eine Kundgebung gegen die Juden: eine starke Truppenabteilung wurde dorthin in die Stadtviertel entsandt. Bisher ist es zu keinen Tumulten gekommen.

## Truppentransport nach Jerusalem

ch. Paris, 28. August. (Eig. Ber.) Der Gerauch meldet aus Jaffa: Hier sind 1100 Engländer angekommen. Die Truppen wurden in der Nacht verladen und begeben sich nach Jerusalem. Schwierigkeiten, da die Araber die Schienen angegriffen haben. Aus Jerusalem fehlen neue Nachrichten.

## Widerstehend Nachrichten aus Palästina

r. London, 28. August. Die Ereignisse in Palästina drängen zeitweilig auch die Haager Konferenz etwas in den Hintergrund. Die Berichte sind außerordentlich widersprechend und schon in so fern unzuverlässig, als auf der einen Seite festgestellt wird, daß wegen der Zensur keine direkten Nachrichten über die Vorgänge am Montag aus Jerusalem vorliegen, während auf der anderen Seite aus Jerusalem datierte Meldungen veröffentlicht werden. Privatmeldungen sprechen von 80 bis 100 Toten, die die Zusammenstöße bis jetzt insgesamt gefordert hätten.

## Der Völkerrund wird angerufen?

r. Genf, 28. August. Wie verlautet, hat der Vertreter des frisch-palästinensischen Kongresses in Genf im Namen und Auftrag dieser Organisation an den Generalsekretär des Völkerrundes ein Schreiben gerichtet, in dem gegen das Vorgehen der englischen Truppen bei den Unruhen in Jerusalem (Bombenwürfe usw.) scharf protestiert wird und eine sofortige Untersuchung über die Ereignisse der letzten Wochen in Palästina verlangt wird. Das mit dieser dringlichen Anfrage geschehen wird, ist noch nicht zu erfahren, wahrscheinlich wird sie dem Völkerrund vorgelegt werden.

und lebhaft und vertrauensvoll. Und da kein Grund zum Verschwinden vorliegt und die Familie in geordneten und guten Verhältnissen lebt, kann man nur annehmen, daß man die Schillerin durch ihre Vertrauensseligkeit irgendetwas verstoßen hat. Man streift wieder die unheimliche Rede von der Grabschachtel, die sich ihre Opfer da sucht, wo es kein Mensch zu vermuten mag. Auch die Wohngegend der 15jährigen Rosemarie gehört zu den besten Vierteln Jerusalems. Und hier leben Tausende und Tausende von Menschen, von denen man seinem eine derartige Tat zutrauen könnte. Die Kriminalpolizei, die nach mit der Blut der vorläufigen Woche beschäftigt ist, sucht... und Rettungen melden, daß man sie ansehen hat! Eine Mittelschülerin hat Rosemarie sogar angegriffen und als sie sie aufforderte, doch wieder heimzukehren schüttelte das junge Mädchen, das einen verführerischen Eindruck machte, den Kopf. Nach Hause wollte sie nicht.

Vor ein paar Tagen hatte sie den Tod ihres Großvaters zu beklagen, an dem sie sehr anhängen hatte. Er war ein Kind, ein kleines Kind, um es durch Polizei in Schach zu nehmen und den besorgten Eltern wieder aufzuheben zu können war es bereits verurteilt. Und nun ist es wieder in der arabischen Stadt umher, ohne Beschränkung. Und die Berichte stimmen in der Personalbeschreibung überein und in dem Nachlass, daß Rosemarie einen verführerischen Eindruck gemacht und Selbstmordabsichten geäußert habe, weil der Tod in der Familie eine unerklärliche Lücke ist.

Der Berliner Zoo ist eine der bestbesetzten Lebensmittellieferanten für Luna und ist. Auch ein Kriminalbeamter hatte kürzlich das Bedürfnis, sich und seiner Familie einen Aufenthalt im Freien mit Lust zu abholen, und da der Zoo kändliche Tiere ausstellt, war es nahelegend, daß auch er mit Kind und Kegel hinausginge um sich an den Tieren der großen und kleinen Tiere zu erfreuen.

Besonderen Dank bereiten immer die Affen. Es gibt Leute, die können stundenlang vor ihren Käfigen ausbarren. An diesem Tage waren aber über 1000 Besucher im Zoo, denen sah man die Freude über die lustigen Tiererkundungen und Sprünge der Affen Tiere an. Der Kriminalbeamte, der den Fall der beiden Fremden gar nicht nahe genug

## Amtlicher Wetterbericht

d. Meteorolog. Observatoriums Krietern b. Breslau

(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)

Observatorium Krietern, 27. 8. 22 Uhr.

Im Bereiche zusammenfassender Luftmassen hat sich über Mitteleuropa eine spätsommerliche Schönwetterlage eingestellt. Nach kühlen Nächten steigen die Temperaturen tagsüber ziemlich kräftig an. Vor einer am Dienstag quer durch Frankreich verlaufenden und langsam ostwärts vorrückenden Störung haben wir zunächst Schönwetter zu erwarten, und erst späterhin wird sich etwas Eintrübung einstellen.

Aussichten bis Donnerstag:

Zunächst bei zeitweise etwas aufströmendem Süd noch schön-heiter; späterhin bei südwestlichen Winden teilweise wolfig, Temperaturen verhältnismäßig wenig verändert.

greifbaren Fortschritte nicht erzielt werden konnten.

## „An den Nagel gehängt“

r. Berlin, 28. August. Wie die Abendblätter melden, gab Dr. B. irth beim Verlassen der Rheinlandbesprechung folgende Erklärung an die Presse, von der er behauptete, daß er sie sich besonders sorgfältig überlegt hätte: „Die zur letzten Anprobe fertigen politischen Gewänder sind an den Nagel gehängt worden, bis die finanziellen Fragen entschieden sind.“

## Niemzowitsch Sieger des Karlsbader Schachturniers

Karlsbad, 27. August. Die Wettkämpfe des internationalen Schachturniers in Karlsbad wurden gestern zu Ende geführt. Niemzowitsch erhielt mit 15 Punkten den ersten Preis von 20 000 Kronen. Capablanca und Spielmann haben den gleichen Stand von 14,5 erreicht und teilen sich in den zweiten und dritten Preis von 14 000 und 10 000 Kronen. Rubinstein, der 13,5 Punkte erzielte, ist Träger des vierten Preises mit 8000 Kronen. Dr. Bede, Gumpel und Dr. Widmar haben je 12 Gewinnpunkte und teilen den 5., 6. und 7. Preis von 6000, 5000 und 4000 Kronen. Bogoljubow erhält mit 11½ Punkten den letzten Hauptpreis von 3000 Kronen.

Es folgen Grünsfeld mit 11 Punkten, Mattison, Canal mit je 10,5, Colles, Marozsch, Dr. Tartakower, Dr. Treibsch mit je 10, Saemisch und Dotes mit je 9½, Johner und Marshall mit je 9, Silg mit 8, Thomas mit 6 und Fr. Mentisch mit 3 Punkten.

## 2 Tote bei einem amerikanischen Flugzeug-Absturz

mit. Boston, 28. August. Ein an dem Luftverkehr Philadelphia-Cleveland teilnehmendes Flugzeug stürzte aus einer Höhe von 250 Metern kurz vor der Landung ab. Der Pilot und ein Passagier wurden getötet, ein anderer weiblicher Passagier wurde schwer verletzt.

## Unfalltote in der Mordnacht Röhren

Blutsteden in den Kleidern des Wächters Schulz.

r. Berlin, 28. August. Die Untersuchung gegen den Wächter Richard Schulz, der in Verdacht steht, den Mord an der kleinen Hilbe Jäpernick verübt zu haben, ist am Dienstagabend in ein neues Stadium getreten. Während bisher für die Schuld des Wächters kein besonders schwerer Verdachtsmoment vorlag, hat jetzt die chemische Untersuchung der Kleider des Wächters ergeben, daß der Rod, den Schulz an dem Mordtag getragen hat, mit Blut besudelt ist. Dieses Blut ist später sehr sorgfältig aus den Kleidern herausgewaschen worden.

**Peka-Seife**  
millionenfach  
erprobt  
und  
bewährt

## Welt und Wissen

### Das andere Berlin

Die Rehrseite der großen Stadt. — Menschen, die spurlos verschwinden. — Diebstahl im Affenhaus. (Berliner Brief.)

Vor einigen Tagen wurde in einem der besten Viertel Berlins ein Gartenarbeitsmann in seinem Hause überfallen. Die Räuber bedrohten ihn mit dem Revolver, festhielten ihn und warfen ihn gebunden in ein Wasserbassin, ehe sie die Flucht ergriffen. Nach Stundenlangem Qualen konnte sich der Ueberfallene von dem Nebel befreien mit dem man ihn am Schreien hinderte, und es gelang ihm, einen Passanten, ihn aus dem Wasser zu ziehen und Polizei herbeizuholen. Kreischend war es für eine Verfolgung der Täter zu spät. Der Angeklagte betrat am nächsten Morgen wieder den Garten und das Grundstück, das in einer der ruhigen und teuersten Wohngegenden des Berliner Westens in Wilmerdorf liegt. Die Umwohner, die von dem Ereignis hörten, waren beärgelt, da in armer Aufregung, da in dieser Gegend derartige Vorfälle nach nicht zu verzeichnen waren. Der Ueberfallene ist seit dem Wiederbetreten seiner Arbeitsstätte, die er nach geraumer Zeit verließ, ohne einen Grund dafür anzugeben, spurlos verschwunden!

Es besteht kein Zweifel, daß sich zwischen ihm und den nächsten Banditen ein Kampf abspielte, bei dem der Verurteilte eine Schädelsverletzung davongetragen hatte. Der Angeklagte, der durch die Schläge, die er auf den Kopf bekommen hat, nicht bei voller Besinnung war, irrte zunächst ziellos umher. Es ist etwas Unheimliches um diese Garten-gegend, in der man nur Spielplätze und Grünflächen, kleine Wohnhäuser und gepflegte Vorgärten findet. Ganz Berlin sucht der Abend und der Frühling, und plötzlich findet man ihn in einem entlegenen Vorort. Ein Gärtner, der in seinen Diensten

gestanden hatte, traf ihn und brach ihn an. Doch fand man in ihm, der noch vor Tagen ein lebensfrischer und gesunder Mensch gewesen war, einen hilflosen Kranken wieder, den man sofort in eine Anstalt überführen mußte. Man steht vor einem unlöslichen Rätsel.

Nach ist man dabei den entsetzlichen Mord aufzuklären, den man an der kleinen Hilbe Jäpernick begangen hat. Noch ist die Polizei und die Bevölkerung um den Sachverhalt eifrig bemüht, diesen Teufel in Menschenaussicht zu finden, der das Kind von seinen Eltern fortlockte, um es in einem Neubau des Westens auf bestialische Weise zu töten und zu verurteilen. Die kleine Hilbe ist nun beiseite geworfen, und Tausende von Menschen, die Eltern sind oder werden wollen, haben das Verbrechen beärgelt. Der Wächter Schulz, den man noch immer in Haft behält, drohen die Anklagenbeweise zu erdrücken. Die Bevölkerung drängt auf sofortige Klärung. Und die Behörden arbeiten fieberhaft, um Klarheit in dem Grauen zu schaffen. Die Arbeiter, die diesen Bau vollenden sollen, haben seine Lust mehr dazu. Es sind Familienväter unter ihnen. Am Polizeihauptquartier sitzt der Mann, der mit einer Steinblattnahe und von einem Schächerbund beschützt das verbotene Haus bewacht. Der Verdacht lastet schwer auf den hageren Schültern dieses Mannes, der selbst Vater von Kindern ist und trauern im Arge ein Auge verloren hat. Die Stunden vergehen, und ein harter Tag wird schon verronnen. Ueber den Eltern der Berliner Kinder lastet noch immer das Gespenst, das sich ein Opfer auf den Spielplätzen sucht. — Am helllichten Tag.

Und schon wieder spritzt uns eine Nachricht an, die den Atem stocken läßt. Schon wieder wird ein junges Mädchen vermißt! Die Tochter eines Anstalts, die eine Handelschule besuchte und am Nachmittag dieses Unfalls am besten Haus verließ — wie immer. Und wieder bringen die Zeitungen den nächsten Bericht von dieser Tatsache, die zunächst so unaussprechlich scheint, daß man an ihrer Wahrheit zweifeln möchte. Wieder ist die Kriminalpolizei tätig. Die Personalbeschreibung enthält auch in diesem Falle einen kleinen Zufall, der für die Verwirrung der 15jährigen Jäpernick ist. Man beschreibt das junge Mädchen als lustig

pa. Ein Denkmal des Datterich-Dichters. Dem heftigen Mundartdichter Ernst Elias Niebergall wird in seiner Vaterstadt Darmstadt ein Denkmal errichtet werden. Es wird die Gestalt eines Brunnen haben und auf der sogenannten „Insel“ in der Altstadt zur Aufstellung kommen. Die Mittel sind von der heftigen Spielgemeinschaft und anderen Freunden des Datterich-Dichters aufgebracht worden.

pa. Vorek verfaßt. Das mit dem Andenken der Königin Luise eng verbundene, von Berlin aus auch wegen seiner Stimmung und seines Zeitcharakters viel besuchte Schloßpark Vorek befindet sich in einem besagten Zustand. Haus und Zimmer sind ebenso verfallen wie der Park. Dem Verfall, der schon zu Zeiten des Prinzen Heinrich eingeleitet hat, wird ansehend von niemand mehr Einhalt gehalten. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“, der auf diesen Zustand hinweist, fordert die Allgemeinheit auf, sich um die Erhaltung dieses Naturdenkmals zu bemühen.







## Rutenbesen

Erlang. m. Preis an  
Richard Siegesmund,  
Schönwald  
bei Gleiwitz.

## Hektographen- blätter

empfehl.  
**Neumanns**  
Buch- u. Papierhandl.  
Gleiwitz  
nur Ratiborstraße 21.

## Versteigerungen

Donnerstag, d. 29.  
Aug. 1929, 10 Uhr  
vormittags, sollen in  
Hindenburg, Doro-  
theenstr. Nr. 24,  
öffentl. meistbietend  
gegen Barzahlung  
zwangsweise

1 großer Kasten  
2 Mantelkoffer,  
2 Waschtische,  
1 Spiegeltoilette,  
4 Nachttische mit  
Marmorplatten,  
1 Schreibmaschine,  
Continental, ein  
Schreibstisch, 1 Ein-  
ger-Nähmaschine,  
2 Nachttische mit  
Glasplatten, ein  
Wandbild, 2 wei-  
ße Speisezimmer-  
1 Kasten div. Ta-  
bale u. a. m.  
versteigert werden.

Sieger,  
Obergerichtsböhr.  
in Hindenburg.

Zwangsversteigerung  
Donnerstag, d. 29.  
August 1929, 10 Uhr  
vormittags, sollen in  
Hindenburg, Doro-  
theenstr. Nr. 24,  
öffentl. meistbietend  
gegen Barzahlung

1 Bücherschrank,  
1 Kredenz,  
6 Stühle, 2 Nach-  
ttische, 1 Gramm-  
phon, 1 Büfett,  
1 Milchwagen,  
1 Pferd,  
2 Radentwürfe, ein  
Eisschrank, 1 Tafel-  
wanne, 1 Band-  
säge, 1 Hobelma-  
chine, 1 Nähma-  
chine, 1 Singer,  
1 Schreibmaschine,  
1 Geldschrank,  
1 Büroschrank  
versteigert werden.

Gawantla,  
Gerichtsböhrer  
in Hindenburg.

# Neu- Eröffnung.

## Donnerstag den 29. August

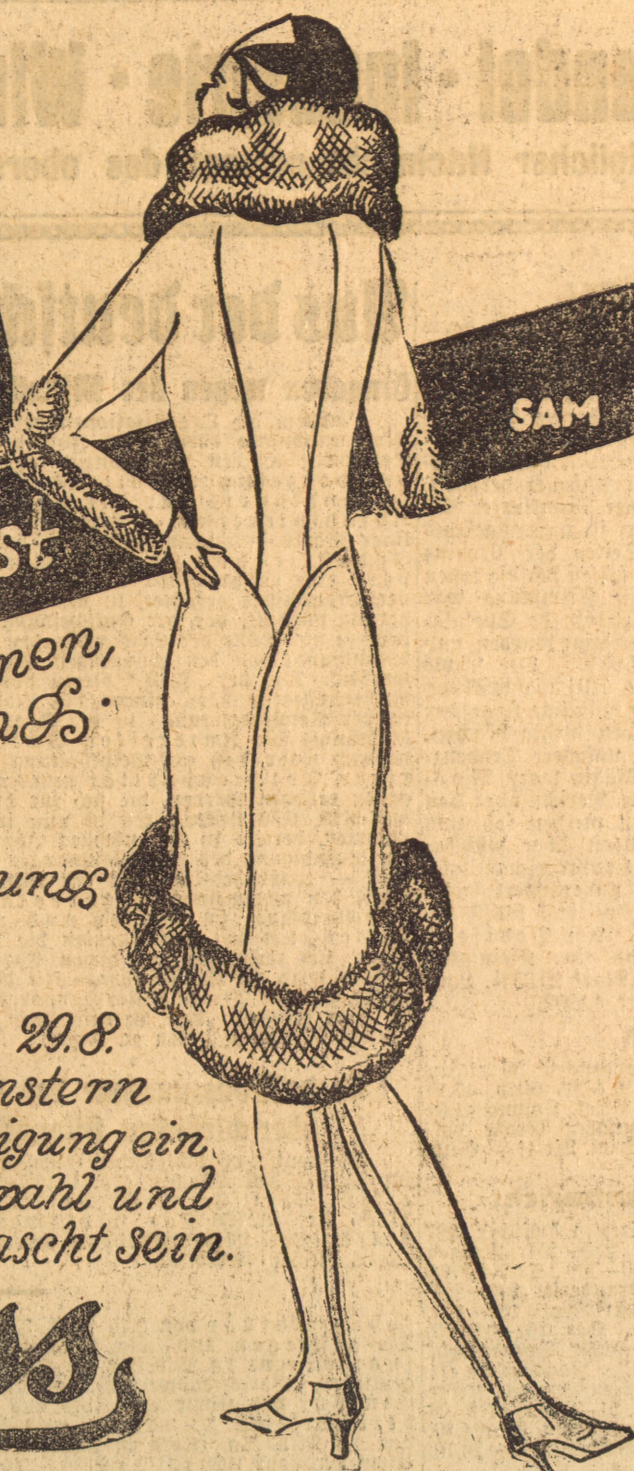
eröffnen wir ein Spezialhaus für Damen,  
Backfisch und Kinder-Kleidung.  
Die Umwälzung  
der Damen-Mode  
im Herbst u. Winter 1929/30 bringt  
überraschende Neuheiten.

Wir zeigen Ihnen diese ab Donnerstag den 29.8.  
in unseren Geschäftsräumen u. Schaufenstern  
u. laden Sie hiermit zur zwanglosen Besichtigung ein.  
Sie werden von der grossen Auswahl und  
den billigen Preisen überrascht sein.

### DAMEN MODEN

# Progress

Hindenburg Kronprinzenstr. 301 neben Gebr. Markus.



Zwangsversteigerung  
Donnerstag, d. 29.  
August 1929, vormit-  
tags 10 Uhr, sollen  
in Hindenburg, Do-  
rotheenstr. 24, vor d.  
Gaitthaus a. Schwarz-  
zen Adler

1 große Partie  
Obst und Gemüse,  
1 Bücherschrank,  
1 Schreibstisch,  
2 Schreibstischstühle,  
1 Schreibmaschine,  
1 Tisch, 1 Rauchstich,  
1 Schreibzeug, 1  
Schreibmaschine  
(Portabel), ein  
Transport-Dreirad  
D. & W., 1 Partie  
Sphäre, 1 Partie  
Selbstverdrängungen  
u. a. m. öffentlich  
gegen Höchstgebot u.  
Barzahlung verstei-  
gert werden.

Lutts,  
Obergerichtsböhr.,  
Hindenburg.

Zwangsversteigerung  
Donnerstag, d. 29.  
August 1929, 10 Uhr  
vormittags, sollen in  
Hindenburg, Doro-  
theenstr. 24, öffentl.  
meistbietend ge-  
gen Barzahlung

1 Opelwagen,  
1 Opel-Lieferwagen,  
1 Volkswagen Dampf,  
1 Volkswagen M. H.  
G., 1 Kraftwagen-  
Anhänger, eine  
Schreibmaschine, Car-  
dinal, mit Tisch,  
ein Schreibstisch,  
1 Partie diverse  
gebrauchte Möbel  
und zwei Stühle  
Anzugstoff  
versteigert werden.

Widera,  
Gerichtsböhr., fr. M.  
in Hindenburg.



## Ein wichtiges Schriftstück

in gelbem Umschlag,  
Nr. 5 Dr. R. auf  
d. Breslauer Str. v.  
Hilflos d. Ratibor-  
straße verloren. Bitte  
geg. Belohnung. Gleiwitz,  
Hilflos Str. 38, bei  
Bewertung abzugeben.

Heute nachm. 2<sup>30</sup> Uhr entschlief nach 6jährigem  
schweren Leiden, mein geliebter Mann, unser guter  
Vater, Schwiegervater und Großvater

**Konstantin Pindur**

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Sofie Pindur u. Angehörige.**

Hindenburg OS., Berlin, Duisburg, Luxembourg,  
den 26. August 1929.  
Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 29. August,  
vormittags 8,30 Uhr vom Trauerhause, Hindenburg,  
Bülowsstraße 17 aus.

## Haus- u. Grundbesitzerverein Hindenburg

Unser Mitglied der Hausbesitzer  
**Constantin Pindur**  
ist im Alter von 60 Jahren gestorben. Der  
Verstorbene war ein treues Vereinsmitglied  
dessen Andenken wir stets in Ehren halten  
werden.

Der Vorstand.

Beerdigung Donnerstag, den 29. 8. 29  
8,30 Uhr vom Trauerhause Bülowsstr. 17 aus.

Für die Beweise wohlthuerender Teil-  
nahme und die schönen Kranzspenden  
bei der Beerdigung meines lieben  
Sohnes, unseres guten Bruders Johann  
sage ich herzl. Dank, Sr. Hochwürden  
Herrn Erzbischof Bischof für die tröstenden  
Worte am Grabe, den Beamten und  
seinen Arbeitskollegen der Lokomotiv-  
werkstatt Gleiwitz und allen denen, die  
ihm das letzte Geleit gaben.

Hindenburg, den 28. August 1929.  
**Albertine Herschowski als Mutter.**

Weber's Nachf.  
Gleiwitz, Oberwallstr. 28  
Tel. 3691  
Stempel-Fabrik

**TEPPICHE**  
Stoppdecken etc.  
12 Monatsraten  
ohne Anzahlung  
Verf. Siegmund Meyer  
Berlin, Tauentzienstr. 7  
**PAUL SCHREYER**

## Kauf-Gesuche

Dreirad-Lieferwagen  
500 kg Nutzlast, bill.  
3. verkaufen od. geg.  
1 Motorrad  
zu tauschen gesucht.  
Malecha, Hindenburg,  
Bücherstr. 5.

Suche in Gleiwitz,  
Beuthen, Hindenburg,  
Reife oder Oppeln  
ein gutgehendes

**Zigarrengeschäft**  
gegen sof. Kasse zu  
kaufen. Offerten unt.  
Nr. 147 Wd. Ratibor.

Bei  
**Hermes Bruchleiden**  
wurden nach unserer Methode der orthopädischen  
Bruchbehandlung gute Erfolge erzielt!

Befähigte, daß mein Leistenbruch trotz meines Alters von 85 Jahren  
durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. . . . F. Jäger, Arnsdorf  
im Miesengebirge. 14. 12. 28.

Vollständig geheilt. . . . Seit über 1/4 Jahr trage ich überhau-  
pt kein Band mehr, auch nicht bei meiner schweren Beschäftigung. Wilhelm  
Fiedler, Schmiedemeister, Christianstadt. 17. 12. 28.

Mein Bruchleiden ist durch Ihre Methode vollständig geheilt. Ich kann  
jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten. Gehe ohne Band. Richard  
Hertwig, Liegnitz. 30. 6. 29.

Weitere Auskunft auf Anforderung. — (Doppeltes Rückporto erbeten).  
Durchführung unseres Vertrauensarztes in: **Groß Strehlitz**, Donnerstag,  
29. August, vormittags 9—11 Uhr, Hotel „Deutsches Haus“, Beuthen OS.,  
Donnerstag, 29. August, nachmittags 4—7 Uhr, Freitag, 30. August, vorm.  
9—11 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr, Hotel „Schlesischer Hof“, Hindenburg,  
Sonntag, 31. August, vorm. 9—11 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr, „Kurel's  
Hotel“, Gleiwitz, Sonntag, 1. Septbr., vormittags 10—11 Uhr, Hotel „Stadt  
Zoppau“, Randersin, Montag, 2. Septbr., vorm. 9—11 Uhr, nachmittags  
3—6 Uhr, „Kurel's Hotel“, Ratibor, Dienstag, 3. Septbr., vorm. 9—11 Uhr, nachmittags  
3—6 Uhr, „Kurel's Hotel“, Reife, Freitag, 6. September cr., vormittags  
9—11 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr, „Kurel's Hotel“.

„Hermes“, Verlässliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung,  
O. m. B. S., Hamburg, Esplanade 6. (Verz. L. Leiter: Dr. G. S. Meyer).

Nun will der Sommer scheiden —  
Frau Mode wechselt das Gewand

Unter dem Motto „Der Pelz-Saison entgegen“ veranstalte ich ab 28. August

## 10 billige Pelz-Tage

Auf die niedrigen Sommer-Preise **10% Rabatt** bei Barzahlung.  
in dieser Zeit. Nutzen Sie diese Ge-  
legenheit, Pelze preiswert zu kaufen, nach besten Kräften aus. — Meine  
Auswahl ist gediegen und reich.

Kürschnermeister

## Erich Jahn, Beuthen OS.

Eigene Werkstatt **Lange Straße 22** I. Etage, Telefon 2356

## Stadtgarten ★ Gleiwitz

Mittwoch, den 28. August, 3<sup>15</sup> Uhr

## Großes Kinderfest

Konzert der Feuerwehrkapelle

Von der Reise zurück!

## Max Fleischer

Naturheilkundiger und Homöopath  
Beuthen OS., Tarnowitzer Str. 14  
Sprechzeit: 10—11 und 3—5 Uhr.

## Von der Reise zurückgekehrt

## Dr. Paetzel

Facharzt für innere und Nervenkrank-  
heiten  
Hindenburg, Dorotheenstr. 14.

## Ohne Anzahlung

erhalten Sie sofort sehr billig, 1. Rate Novem-  
ber 1929, Anzugstoffe, Bettwäsche, Leib-  
und Tischwäsche, Steppdecken, Gardinen  
und Teppiche bei:

**Winter, Gleiwitz, Breslauer Straße 6**

## Ohne Anzahlung

bis 30

## Monatsraten

1. Rate 3 Mon. nach Kaufabschluß liefert  
bestrenomm. Möbelfirma an kreditwürdige  
Bürger, nach allen Orten Deutschlands  
**Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchen-Möbel**

Anfragen unter Chiffre M. 351 an den  
Wanderer Gleiwitz.

## Metal- Holz- Eisenmöbelfabrik Suhi

Kinderbetten, Polster, Schlafzimmer, Chaiselonges  
an Private, Ratenzahlung Katalog 483 frei.  
Eisenmöbelfabrik Suhi (Thür.)

Hiermit gebe ich freundlichst bekannt,  
daß ich ab 1. September den

## Destillations-Ausschank

der

**Likörfabrik J. Brenner, Gleiwitz, Bahnhofstr. 34**

übernehme.

Es wird wie bisher mein eifrigstes Be-  
streben sein, meinen werten Gästen nur das  
Beste zu bieten.

Um gütigen Zuspruch bittet

**Johann Muschiol und Frau**

i. V.

## Admirals-Palast

Hindenburg Oberschlesien

## Konzert-Café:

Nach der Renovierung

am **Donnerstag, den 29. August 1929**

## Eröffnungs-Sonderkonzert

## Opern-Abend

verstärktes Künstler-Orchester unter Leitung  
des vortrefflichen Violin-Virtuosen

**Hans Kott**

## Bräustübl:

Am 31. August 1929

## Abschieds-Konzert

der sehr belieb. „Walchenseer“ Kapelle  
Leitung: Kapellmeister A. Krüger

Ab 1. September 1929

## Antritts-Konzert

der Original Holland-Kapelle  
„de Hittetpitts“

Leitung Kapellmeister H. J. Sluijters

## Dachgarten:

Täglich geöffnet

Herrliche Aussicht

## Konzert- und Tanzabende

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten







der Auftrieb von Kerkeln, der 286 Stück betrug. 253 hiervon gingen an Käufer über, der Preis hierfür war genau derselbe, wie in voriger Woche, nämlich 35—50 Mark je Exemplar.

Die neuen  
„Original-Verlag-Platten“  
welche alle anderen deutschen und englischen Qualitäten weit in den Hintergrund stellen, für die kommende Winteraison eingetroffen.  
J. A. Schöndel & Sohn  
Gleiwitz — Düsseldorf

\* Unbeleuchtetes Fuhrwerk. Am 23. August gegen 20.30 Uhr fuhr der Arbeiter Rudolf F. aus Ostroppe auf der Kieferstädter Landstraße in Richtung Ostroppe mit seinem Fuhrwerk. Vor dem Grundstück Nr. 92 stand ein mit Brettern beladener unbeleuchteter Wagen. Aus Richtung Ostroppe kam ein Pkw., dessen Scheinwerfer nicht abgeblendet waren. Der Radfahrer wurde geknallt und fuhr in das Fuhrwerk hinein. Er erlitt hierbei Verletzungen.

\* Vor Anlauf wird gewarnt. Gestohlen wurde eine kleine goldene, achtseitige Damen-Armbanduhr mit rundem Glas, Nr. 206 485 — 585 gestempelt. Das Armband bestand aus golddurchwirktem schwarzen Bande. Personen, die über die Uhr sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, im Zimmer 62 des Polizeipräsidiums vorzusprechen.

## 1. Hypotheken

auf Wohn- u. Geschäftshäuser zu günstigen Bedingungen reell und ohne Vorpfand befragt  
Städtisches Hypothekensbüro, Gleiwitz  
Kreuzstraße 4 (gegenüber der Kreuzkirche). Telefon 5198.

\* Gestürzt. Am Sonnabend gegen 21 Uhr stürzte der Radfahrer Cornelius S. aus Hindenburg auf der Kieferstädter Landstraße in Höhe des Grundstückes Nr. 68 von seinem Fahrrad und zog sich erhebliche Verletzungen am Kopf zu. S. wurde mit einem Privatauto in das Stadt Krankenhaus geschafft.

\* Vom Fundamt. Gefunden: 1 Fahrrad, 1 Kinderbandtasche mit 1 Rosenkranz. Zugelassen: 1 Hund. Näheres im Fundbüro Zimmer 35 (Polizeipräsidium Gleiwitz).

Morgen! Zum letzten Mal!  
**VERDUN**  
der große Kriegerfilm  
LICHTSPIELE gegb. Hauptp. Ruf Nr. 3855

\* Ostroppe. (Schadenfeuer.) Hier brannte ein Strohschober des Landwirts Thomas Gmader nieder. 30 Jentner Stroh wurden ein Opfer der Flammen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. Die Feuerwehr war zur Stelle, brachte jedoch nicht in Tätigkeit zu treten.

\* Rudzinitz. (Tierchus.) Zur Gründung eines Tier- und Vogelzoovereins von Rudzinitz und Umgebung hielt der Kreisverband für Tier- und Vogelzucht für Stadt- und Landkreis Gleiwitz am 25. d. M. in Rudzinitz eine Zusammenkunft von Tierfreunden ab. Nach Versammlungsbegründung und Hinweis auf die Wichtigkeit eines solchen Vereins wurde die Gründung begrüßt und genehmigt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Hauptlehrer Ludwig Rudzinitz, 1. Schriftführer Lehrer Wainka-Lohnia, 1. Kassierer Bauunternehmer Pöper-Rudzinitz, Beisitzer die Landwirte Norbert Wallus und Friedrich Holowa, Rudzinitz. Die nächste Versammlung wurde auf den 27. Oktober, 15 Uhr, bei Marcinfowski, Gerichtsfreischam, festgesetzt.

## Zugwaggon im Autobusbetrieb

Die in unserer Stadt zurzeit durchgeführten Straßenbauten samt dem Umbau der Gleisanlagen der Oberschlesischen Kleinbahn A. G. haben Straßenhürungen mit sich gebracht, die sich recht erheblich auf den gesamten Verkehr von Gleiwitz auswirken. In einer schwierigen Lage befindet sich augenblicklich der gesamte Autobusbetrieb. Da sind es die Straßenbauten in der Cöleler Straße, am Peter-Paul-Platz und vor allen Dingen der Ausbau der Gleisanlagen der Straßenbahn in der Wilhelm- und Neuborferstraße. In diesen Zeiten der Stadt ist der Verkehr geradezu aus den Fugen gebracht, was sich außerordentlich ungünstig auf den Autobusverkehr von Gleiwitz auswirkt. Die Umleitungen müssen tagtäglich erneuert werden und mit dem Fortschreiten der Arbeiten benutzen die Wagen des Autobusbetriebes fast jeden Tag andere Streckenteile. Auch ist es notwendig, daß die Haltestellen des öfteren und ganz plötzlich verändert werden müssen, so daß es an der Zeit steht, die Umstellungen im Autobusbetrieb unter Innehaltung der Fahrzeiten bekanntzugeben. Ansofgeheßen kommt es vor, daß die Fahrgäste nicht wissen, wann und wo die Wagen abfahren, was zur Folge hat, daß nicht nur empfindliche Schädigungen des Betriebes in finanzieller Hinsicht eintreten, sondern auch die Klagen der Autofahrgäste laut werden. Wie uns das Betriebsamt der Stadt Gleiwitz hierzu mitteilt, läßt sich leider an diesem mißlichen Verhältnis zurzeit trotz aller Bemühungen nichts ändern. Sobald aber die Straßenbauten durchgeführt und die Gleisanlagen beendet sind, erfolgt sofort eine Neuordnung des gesamten Autobusverkehrs, die vor der Durchführung bekanntgegeben werden wird.



## Hindenburg Nachrichten

Dorotheenstraße 10. Telefon 3829.

### Der städtische Autobusverkehr im Lichte der Statistik

• einem Monat rund um die Erde.  
Hindenburg, 28. August.  
Im Monat Juni sind von den städtischen Autobussen insgesamt 46084 Kilometer gefahren worden, eine Strecke, die länger ist als um die Erde. Wenn

# Die seiner Zeit in Rattowitz verhafteten Gleiwitzer Kriminalbeamten rehabilitiert

Schwerverbrecher Schneider und seine wirklichen Mithelfer — Das Signalement aus der vergitterten Zelle — Geschmuggelte Kaffiber und Feilen — Das Urteil

Rattowitz, 26. August.  
Drei Tage hindurch wurde vor dem Landgericht in Rattowitz gegen zwei Angeklagte verhandelt, denen fluchtbegünstigung zu Gunsten des sich z. Zt. im Rattowitzer Gerichtsgefängnis befindlichen Schwerverbrechers Leopold Schneider aus Cösel zur Last gelegt wurde. Es handelt sich um die sensationelle Affäre, in welche die aufsehenerregende Verhaftung der beiden Gleiwitzer Kriminalisten Eduard Zuber und Vincent Murel spielt, welche am 6. Juni d. J. als die vermeintlichen Mithelfer zur Flucht des Schneider verhaftet wurden. Wie nicht anders zu erwarten war, konnte den beiden deutschen Beamten eine Schuld nicht nachgewiesen werden. Somit mußte nach einer fast siebenwöchigen Untersuchungshaft deren Freilassung erfolgen.

Der Prozeß, welcher am Sonnabend zu Ende geführt wurde, rollte eine äußerst interessante Fluchtsaffäre auf, in welcher sich Schwerverbrecher Schneider, der in Deutschland wegen mehrerer schwerer Raubüberfälle, Einbrüche und einer Mordangelegenheit fluchtverfolgt wurde, „tümlichst“ hervor tat. Für die Ergreifung dieses Banditen ist auch eine hohe Belohnung ausgesetzt worden, die nach erfolgreicher Auslieferung an die deutsche Strafbehörde — Schneider hat hier allerdings erst seine Strafe, welche auf 8 Monate Gefängnis lautet, abzuhängen — aller Wahrscheinlichkeit nach unter die polnischen Kriminalbeamten aufgeteilt wird.

Schneider flüchtete, als er sah, daß es vor der deutschen Polizei kein Entrinnen gab, noch im letzten Moment über die deutsch-polnische Grenze. Auf polnischem Gebiet setzte er seine Strafjagd fort. Er beteiligte sich mit Mitgliedern einer Einbrecherbande an dem Kasseneinbruch auf der Station Ruda und war auch bei einem Einbruch in Sosnowitz dabei, welcher jedoch mißlang. Die hiesige Kriminalpolizei war der Einbrecherbande seit längerer Zeit auf der Spur. „Gedächtnis“ wurde zugleich auch Schneider, welcher mit den verhafteten Kumpeln vom Landgericht Rattowitz abgeurteilt wurde.

Diesem Schwerverbrecher war es vor allem darum zu tun, seine Auslieferung nach Deutschland, wo ihn eine harte Strafe erwartet, auf irgend eine Weise zu vereiteln. Er kam in der Untersuchungshaft darüber nach, wie er sich am besten aus dieser „Patsche“ helfen könnte.

Schlieflich feste er sich mit zwei Gefängnisinsassen, dem Bürogehilfen Geslaus Konieczny aus Siemianowitz und Johann Szypula aus Kalenja, ins Einvernehmen. Beide sollten ihm unbedingt nach ihrer Entlassung aus der Gefängnisshaft zur Flucht verhelfen.

Schneider gab sich als den „großartigen“ Mann aus, welcher seine Mithelfer nach einem glücklichen Fluchtversuch für den ihm erwiesenen „Freundschaftsdienst“ belohnen wollte. Er äußerte sich jedenfalls in der Weise, daß nach den Einbrüchen und Ueberfällen auf deutschem Gebiet viel Geld an seinen Händen „hängen“ geblieben sei. Dem Konieczny, welcher inzwischen auf freien Fuß kam, wurde einige Zeit darauf im Auftrag des Schneider ein Kaffiber zugeteilt, in welchem dieser um Aufwendung von „Opium“, „Kraß-Zigaretten“ bat, welche er einem gewissen B., der an einem bestimmten Tage eine Verhandlung vor Gericht hatte, auszuhandeln sollte.

Unter diesem Stichwort, welches vorher vereinbart wurde, gelangten in die Hände des Schneiders vier seine englische Feilen.

Der betreffende Angeklagte nahm nämlich an dem fraglichen Tage von Konieczny eine Zigarettenpackung ab, ohne zu wissen, daß sich in dieser wohlverborgen die Feilen befanden. Mit Hilfe dieser Feilen wollte Schwerverbrecher Schneider das Gitter seiner Zelle durchdringen. Er hatte infolgedessen, als eine Beschlagnahme von zwei Feilen bei einer plötzlich durchgeführten Durchsuchung der Zelle erfolgte. Die anderen Feilen konnten nicht aufgefunden werden. Auf Befragen gab Schneider an, daß eine von diesen zerbrochen, die andere dagegen verloren gegangen sei.

Dieser überaus listige Gefangene hatte noch eine andere Möglichkeit ausfindig gemacht, um sich mit dem in Freiheit befindlichen K. ins Einvernehmen zu setzen.

Er beförderte von dem Werkstatthalter des Gefängnisses mittels eines Sodenhäfters, welchen er als Schleuder benutzte, geknüpfte beschriftete Papierstücke über die Gefängnismauer.

man nämlich die Erde im Auto umfahren wollte, müßte man rund 40.000 Kilometer zurücklegen. Unsere städtischen Autobusse haben daher nach der Monatsstatistik eine noch weit größere Strecke zurückgelegt — eine gewiß beachtenswerte Leistung, die die städtischen Autobusse aufweisen können. — In der Zeit vom 1. bis 30. Juni sind 227.773 Personen befördert worden. Fahrpreise für einmalige Fahrten sind 137.057, Fahrtscheine 14.784 sowie 189 Monatsfahrten verkauft worden, was eine Gesamteinnahme von 35.225,85 RM. ergab. Im Vergleich mit den Städten Beuthen, Gleiwitz und Ratibor hat Hindenburg in diesem Monat die größte Zahl der beförderten Personen und der geleisteten Wagenkilometer aufzuweisen gehabt. Was die Beförderung pro Wagenkilometer anbetrifft, so ist sie in allen Städten fast die gleiche. In Gleiwitz und Hindenburg kommen pro Wagenkilometer 40,9 Personen, in Beuthen 40,6 und in Ratibor 40 Personen.

Z. Die Unfall- und Invalidenrenten für September werden bereits am Sonnabend, den 31. August, gezahlt.

Z. Besichtigung industrieller Werke. Gestern sind mit dem Abendzug aus Breslau 40 Schüler der Staatl. Höheren Maschinenbauschule zur Besichtigung der ober-schlesischen Industriefabrik in Hindenburg eingetroffen. Sie haben Quartier im Jugendheim Hohenzollernstraße gefunden. Heute vormittag besichtigten sie die Zuluftbatterie und nachmittags das Vorkammer. Morgen werden sie in Gleiwitz die Staatl. Hütte besichtigen.

Z. Besuch aus dem Heimgarten. Acht Münsterländische Gymnasiasten, die sich vier Wochen im Heimgarten in Reife aufhielten, unternehmen eine Studienfahrt durch das ober-schlesische Industriegebiet und werden am Mittwoch in Gleiwitz, Donnerstag

Ein solcher Zettel, welcher nicht über die Mauer gelangte, sondern in den Gefängnishof fiel, wurde aufgefunden und daraufhin die vorerwähnte Zellenrevision durchgeführt.

Dem Schneider, welcher seinen Fluchtplan entwarf, kam blitzartig eine neue Idee.

Er vereinbarte mit dem Szypula, dessen Entlassung aus dem Gefängnis kurz bevorstand, verschiedene Zeichen, mit deren Hilfe er sich von der Zelle aus mit Szypula und Konieczny verhandeln wollte, um erneut seine Flucht vorzubereiten.

So kam es, daß sich Sz. des öfteren zu einer bestimmten Zeit in der Nähe der Gefängnismauern zeigte. Er suchte dann Unterschlupf in irgend einem Hauseingang und beobachtete von da aus, was ihm der Zelleninsasse Schneider zu wissen gab.

Dieser verständigte sich durch Handbewegungen. Eine einmalige Handbewegung ergab den im Alphabet zuerst vorkommenden Buchstaben A, zwei Bewegungen das B, drei das C usw. Der Beobachter notierte die betreffende Zahlenreihe vor und löste zu Hause die nicht allzu schwere Aufgabe nach dem vereinbarten Schlüssel. Um nicht eine Gefahr herauszubekommen, malte Schneider vielfach auch am Zellenfenster große Buchstaben auf einen Blad, welche draußen vor der Gefängnismauer mit einem Feldstecher von Szypula, der sich in den Hauseingängen versteckte, abgelesen und entsprechend gedeutet wurden.

Durch einen zweiten Kaffiber, welchen Schneider durch Szypula bei dessen Entlassung dem Konieczny auszuhandeln ließ, wurde dieser aufmerksam gemacht, daß Schneider in Kürze in einem Prozeß als Zeuge auftreten würde. Dieser günstige Augenblick sollte für die Ausführung der Flucht ausgenutzt werden. Den genauen Tag, und zwar den 6. Juni, gab Schneider wieder durch die übliche Zeichensprache vom Zellenfenster aus bekannt.

Der 6. Juni aber war der kritische Tag für die deutschen Kriminalbeamten, welche gleichfalls bei dem fraglichen Termin als Zeugen auftraten.

Konieczny und Szypula waren nach Aussage der Zeugen bei diesem Prozeß zugegen, gleichwohl wurde niemand festgenommen, da niemand den Plan damals durchschauen konnte. Sie verständigten sich, so gut es ging, mit Schneider, welcher dann den geeigneten Moment für seine Flucht für gekommen hielt, als er sich aus der Toilette zum Korridor begab.

Der Verbrecher versteckte dem ihn bewachenden Polizisten einen kräftigen Stoß mit der Faust gegen die Brust, riß ihm zudem das Sturmband von der Hüfte und eilte in schnellen Schritten davon, um zum Auto zu gelangen. Dem Polizeibeamten, welcher für einen Moment ganz verblüfft war, stellte sich einer der Mithelfer in den Weg, um die Flucht des Schneider zu begünstigen. Der Polizist setzte diesem aber doch nach und hatte Glück, den Ausreißer zu fassen, welcher sich im Gerichtsgebäude nicht rasch genug orientieren konnte. So war auch der zweite, fein ausgearbeitete Fluchtplan des Verbrechers mißglückt.

Schneider wollte nach Sosnowitz und von dort nach Krakau gelangen. Dort sollte wieder ein „Ding gemacht“ werden. Das Verhängnis nun wollte es, daß auf die beiden deutschen Kriminalbeamten der Verdacht wegen fluchtbegünstigung fiel. Da Schneider mit einer weiteren Hilfe der Mithelfer rechnete, gab er diese im ersten Moment nicht preis, vielmehr belastete er die deutschen Beamten, deren Verhaftung erfolgte. Später widerrief er bei der Gegenüberstellung seine belastenden Aussagen und verriet die eigentlichen Mithelfer.

Jetzt versuchte Schneider in Abwesenheit der deutschen Kriminalisten diese erneut zu belasten, doch verging dieses Mittelchen nicht, weil das Gericht sich auf glaubwürdige Zeugenaussagen stützen konnte. Die beiden Angeklagten Konieczny und Szypula bestritten energisch eine Schuld. Allerdings wurde bei Hausdurchsuchungen belastendes Material, u. a. ein Brief des Schneider u. a. m., vorgefunden. Das Urteil lautete auf je 2½ Monate Gefängnis bei Anrechnung der Untersuchungshaft. Die Belastungen wurden auf Antrag aus der erneuten Haft entlassen. Sie beabsichtigen gegen das Urteil Revision einzulegen.

in Beuthen und Freitag in Hindenburg die Sehenswürdigkeiten der Städte besichtigen.

Z. Eröffnungs-Sonderkonzert im Admi. Nach erfolgreicher Renovierung findet am Donnerstag, den 29. August, abends 8 Uhr, im Konzert-Café ein Eröffnungs-Sonderkonzert in Form eines Opernabends statt. Sämtliche Werke werden in großer Orchesterbesetzung ausgeführt werden. Die Parole heißt daher für den Donnerstag: Auf in den Admi! (Siehe Anzeiger.)

Z. Weiße eines Jugend-Sportplatzes. Der neben dem katholischen Jugendheim „St. Anna“ neu geschaffene Jugend-Sportplatz wird am Sonntag, den 1. September, offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Die „Deutsche Jugendkraft Viktoria 25“ Hindenburg hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die Einweihung des Platzes in feierlicher Weise zu begehen, um auch in Hindenburg den D. J. K. Gedanken in die Öffentlichkeit zu tragen. Bei der starken Beteiligung aller katholischen Vereine und Landesorganisationen kommt dieser Feier von vornherein eine weit größere Bedeutung zu, als allgemein Veranstaltungen gleicher Art. Seitens der rührigen Vereinsleitung unter Vorsitz von Herrn Oberkaplan Walekso als Präses ist für diese Feier ein mannigfaltiges und abwechslungsreiches Programm vorgesehen worden.

Z. Fahnenamgelung. Die Schneider- und Kürschner-Phantasie, die am 4. August ihr 50-jähriges Bestehen in Verbindung mit der Weihe einer neuen Fahne feiern konnte, wird am 2. September die Amgelung der neuen Fahne vornehmen.

Z. Beethoven-Abend im Haus Metropol. Die Kapelle Schloffer verschaft gestern abend den zahlreichen Gästen etwas aussergewöhnliches und nicht alltäglich Gehörtes: Kompositionen von Beethoven. Der Abend wurde durch die Camont-Duvertüre ein-

geleitet, bei deren Wiedergabe Kapellmeister Schloffer wie auch im späteren Verlauf dieses Abends wieder herabdes Remants von seiner Dirigentenkunst ablenkte. Dann folgte in vorzüglicher Ausbeutung Andante aus der 1. Sinfonie und Prometheus-Suite (5. Säge). Auch hier zeigten sich der Kapellmeister und sein Orchester auf gewohnter Leistungshöhe. Herr Schloffer erwies sich mit seinem Violin-Solo (Romance Gounod und Mendelssohn) als Solist von Rang. Auch im zweiten Teil der Prometheus-Suite kamen musikalische Feinschmecker voll auf ihre Rechnung. Bei der Wiedergabe von Leonore Nr. 3, Menuetto G-dur und Largo aus der 2. Sinfonie waren Dirigent und Orchester im richtigen Fahrwasser, denn sie verschafften diesen Kompositionen eine vollendete Wiedergabe. Zum Schluß spielte die Kapelle die Jubel-Duvertüre „Die Himmel rühmen“. Reicher Applaus war der verdiente Lohn für die ausgezeichneten Darbietungen. Alles in allem ein belagvoller Abend in dem Reigen der Sonder-Konzerte. — Am nächsten Dienstag findet das 3. Sonder-Konzert in Form eines Mozart-Abends statt.

Z. Die Ortsgruppe Hindenburg des Deutschen Werkmeisterbundes hielt im Schwarzen Adler eine Monatsversammlung ab. Im Anschluß an das vom Geschäftsführer Orth gehaltenen Referat über die Gebaltsbewegung der Angestellten in der Oberschlesischen Montanindustrie fand eine rege Aussprache statt. Folgende Entschlüsse wurden von den Versammelten angenommen: „Die im Deutschen Werkmeisterbund organisierten Angestellten der Oberschlesischen Montanindustrie erheben schärfsten Protest gegen die unverständliche Haltung des Reichsarbeitsministers im Gebaltsstreit der Oberschlesischen Montanindustrie. Sie haben kein Verständnis dafür, daß ein Sozialministerium es einer wichtigen Schicht der Arbeiterschaft so außerordentlich schwer macht, zu vernünftigen Gebaltsbedingungen zu kommen. Auch vom Arbeitgeberverband hätten sie mehr Verständnis für die wirtschaftliche Lage der Angestellten erwartet. Sie erklären sich mit den Maßnahmen ihrer Führer einverstanden und beauftragen dieselben, im Kampf um die soziale Verbesserung nicht zu erlahmen.“ — Der Vorsitzende Kollege P. o. m. n. schloß mit einem Appell zum festen Zusammenhalten der Angestellten die aufbelebte Versammlung. Am Nachmittag fand in Biskupitz bei Kollwaczyn die Versammlung der Ortsgruppe Vorsigt statt. Auch hier fand im Vordergrund der Tagesordnung der Gebaltsstreit in der Oberschlesischen Montanindustrie. Die dortigen Kollegen schlossen sich der von der Ortsgruppe Hindenburg gefassten Entschlüsse an. Der Vorsitzende, Oberführer Franz Ledwig schloß mit der Ermahnung zum festen Zusammenhalten im Deutschen Werkmeisterbund die Versammlung.

Z. Vom katholischen Meisterverein Hindenburg. In Anwesenheit des geistlichen Protectors Herrn Erzpriefer P. e. s. k. a. hielt der Kath. Meisterverein im „St. Anna-Kasino“ eine Versammlung ab, in der auf breiter Grundlage dieses überaus zeitgemäße und aktuelle Thema eine eingehende Würdigung fand. Zu der allgemeinen wirtschaftlichen Not in der heutigen Zeit, wegen der namentlich in der Nachkriegszeit erfolgten Umstellung aller ideellen Werte. Die Mehrzahl von den oft besungenen Handverfertiger, die im Wahlpruch Vater K. o. l. p. i. n. g. s. so hinreichend aufgeführt werden, ist in weiten Kreisen eine nicht wegzuleugnende Tatsache. So ist es nicht zu verwundern, daß einsichtsvolle Meister nach Rettung ihres Standes Umschau halten. Wohl verfügt das selbständige Handwerk über öffentliche-rechtliche Organisationen zur Wahrung seiner wirtschaftlichen Belange. Aber Innungen und Innungsverbände müssen wegen ihrer Satzungen versagen, wenn es sich um politische oder kulturelle Fragen handelt. Hier kann also nur der Zusammenhalt der Gleichgesinnten in Vereinen und Verbänden helfen. Und damit ist die Notwendigkeit der konfessionellen Meistervereine schon nachgewiesen. Der Obermeister des Vereins Badermeister K. u. s. a. vermittelte den Anwesenden ein überaus anschauliches Stimmungsbild von dem in Ziegenhals abgehaltenen Reichsverbandstag katholischer Meistervereine, wo alle zur Diskussion stehenden Fragen ihre Klärung fanden und in völliger Einmütigkeit die weiteren Arbeiten um die Förderung der idealen Ziele der Bewegung innerhalb der katholischen Aktion festgelegt wurden. Erzpriefer P. e. s. k. a. knüpfte in seiner Rede an den vorhergegangenen Bericht an und gab über gewisse Tatsachen aufschlußreiche Informationen, die die herrschenden Verhältnisse in rechte Rüstung und äußerst trefflich illustrierten. Zu dringenden Tagesfragen übergehend kam er dann auf die durch die Umwälzung der Zeitverhältnisse bedingte Umstellung zu sprechen, die die Gesellen- und Meistervereine, aber auch die Innungen gleicherweise betreffen. Dadurch wird die höchste Aktivität beansprucht, aller für alle, gemessen an der zielbewußten Arbeit anderer Landesorganisationen. Schneidermeister W. o. s. h. n. i. l. übermittelte dem Protokoll des Vereins Herrn Erzpriefer P. e. s. k. a., der am 17. August seinen 57. Geburtstag feiern konnte, im Namen des Vereins die herzlichsten Glückwünsche. Dabei wurde auch bekannt, daß Herr Erzpriefer am 11. Dezember auf eine 25-jährige Seelsorgetätigkeit in Hindenburg zurückblicken kann. Klempnermeister Paul K. u. s. i. s. c. berichtete über die Feier des 10-jährigen Bestehens mit Fahnenweihe des Kath. Meistervereins in Glas. Am 13. Oktober hält der Verein anlässlich der Silberhochzeit des Obermeisters K. u. s. a. gemeinsam mit dem Gesellenverein Generalkommunion ab.

Z. Auf Georgsacht erlitt der Zimmerhauer Johann K. a. p. o. l. l. a. aus Zaborze-Dorf eine schwere Kopfverletzung.

Z. Zusammenstoß zweier Kraftfahrer. Auf der Peter-Paul-Straße stießen gestern zwei Kraftfahrer zusammen. Beide Fahrer kamen zu Fall und zogen sich leichte Verletzungen zu.

Z. Der tägliche Einbruch. In der Nacht zum 27. August wurden in einer Wirtshaus in der Reichstraße für etwa 500 Mark Zigaretten, Zigaretten, Schnaps und Kleidungsstücke gestohlen. Ein alter schwarzer Rock und ein weißer Strohhut mit schwarzem Band sind am Tatort zurückgelassen worden. Sachdienliche vertrauliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Hermannstraße, Zimmer 26.

Wth. Kiel, 28. August. (Auslandsreise der deutschen Flotte.) Die deutsche Flotte hat am Dienstag von Kiel aus ihre zweite diesjährige Auslandsreise nach dem Auslande angetreten. Für die Einreisefahrt ist das Reiseziel Schweden, während ein großer Teil der Torpedoboote verschiedenen Häfen der baltischen Randstaaten einen Besuch abstatten wird. Die Rückfahrt der Flotte erfolgt am 6. September. Der Standabreiser ist sich die Perseus, die vom 7. bis 20. September dauern werden.







## Amtliches

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 1083 bei der offenen Handels-gesellschaft Wille & Co. in Gleiwitz eingetragen worden: Die Liquidation ist beendet, die Firma ist erloschen. Amtsgericht Gleiwitz, den 20. 8. 29. (22925)

In unser Handelsregister A ist heute bei Nr. 350 (Firma: Offene Handelsgesellschaft Friedrich Wafuselt, Gleiwitz) eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Amtsgericht Gleiwitz, den 20. 8. 29.

In das Handelsregister A ist heute bei der unter Nr. 71 eingetragenen Firma J. Gutsmann zu Gleiwitz eingetragen worden: Die Prokura Otto Welsa ist erloschen. Amtsgericht Gleiwitz, den 20. 8. 29.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 377 (Firma: Jacob Krebs Nachfolger zu Gleiwitz) eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. Amtsgericht Gleiwitz, den 19. 8. 29.

## Stellengesuche

Zuche für meinen 15 Jahre alten Sohn sofort oder später **Lehrstelle ins Büro** Offert. u. B. 900 an den Wand. Gleiwitz.

Kontoristin, firm in Stenographie, Schreibm. u. Buchführung, die in ein. Schulting-Berf. Geschäft war, sucht v. 1. 9. ab. später Stellung. Off. u. B. 395 an d. Wand. Hindenburg.

## Binderin

11 Jahre im Fach, gesucht auf gute Bezahlung, sucht v. bald in Gleiwitz od. Hindenburg **Stellung.** Offerten u. B. 332 an Wand. Gleiwitz.

## Offene Stellen

### Auswärts

**Friseurgehilfe** guter Herrscheiden, u. Dubitschneider, sowie tüchtige **Friseur 1. Kraft** in all. Fächern firm, für gute Dauerstellung, bald o. spät, gesucht. **Friseur** Mag. Kitzner, Waldenburg Ostf., Schwenkerstr. 1.

Diensmädchen für Stadt und Land verlangt täglich **Gertrud Wegener**, geüb. Stellenverm., Berlin, Anhalterstr. 12.

Teilhaber, in gesucht in 10 Wille u. bed. Fabrik- und Wund- u. bei Reig. Ehe. Vermög. w. hup. sch. gestellt. Off. u. B. 540 Wd. Oppeln.

## Bäckergesellen

welch. floter Schiffs-fachmann und in der Feinbäckerei bewandert ist. **Ernst Kurzweil**, Badermeister, Colonnadstraße 2/3.

## Ältere, tüchtige Stütze

vom Lande, welche auch meilen fern, f. Küche und Haus ver-fügt, sucht. An-fangslohn 40.— M. monatl. Frau Kleidermstr. **Geisla**, Sternberg im. — Bez. Frankfurt/Oder.

## Gleiwitzer Gebiet

### Selbständ. Existenz

bietet sich f. sich selbst. Person, welche üb. 5-600 M. verfügen. Ab. unt. B. 908 an den Wand. Gleiwitz.

### Hausmeister

gegen beschlagnahme-freie Wohnung von Stube, Küche u. Entree im Zentrum v. Gleiwitz gesucht. **Welf. m. näheren** Angab. d. Familien-verhältn. unt. B. 910 an Wand. Gleiwitz.

Für dauernde Arb. f. Baugeschäft. Gemischt. i. Sa. 40 überl. Bau-arbeit, je 2 Gärtn., Chauff., Install., Bau-schlosser, Tischler, Klempner, Dachdecker, Maler, Fleischer, welche jof. ca. 800 M. Mo-nat f. spät. Wobn. ein-zahl. könn. Interesse für Müßiggänger er-wünscht, nicht Bed. Ang. u. B. 142 an d. Wand. Gleiwitz erb.

## Frauen

(ebem. Krankenpfle-gern) für leichte Tä-tigkeit gesucht **hoher Verdienst** ohne Kuren, Tees oder dergleichen. : : Meldungen Mittwoh, den 28. 8. 29 von 16-18 Uhr u. Don-nerstag, den 29. 8. 29 von 10-12 und 16-18 Uhr Gleiwitz, Ebertstraße 9 II.

## Junge

welcher Lust hat, das Schneidhandwerk zu erlernen, kann f. melden. **Kurt Reichelt**, Gleiwitz, Bankstr. 9. Dom. Ober-Sersa (Dietrich) sucht ver-bald einen

## Wirtschafts-

### Assistenten

## Mädchen

eblich u. sauber, zur Bedienung für den anst. Tag gesucht. **Reichla Gleiwitz**, Neue-Weltstraße 9.

## Jüngeres Alleinmädchen

zum 1. 9. 1929 gesucht. **Frau Baurat Hache**, Gleiwitz, Borkampstr. 10.

## Hindenburg Gebiet

### Tüchtige Baufachmann

gesucht. **V. Joachimski**, Hindenburg, Gartenstr. 14.

## 1 Kaufmannslehrling

Sohn einer achtbaren Familie, für die Lebensmittel-Branch, sowie eine flotte **Verkaufserin** können sich ver-bald melden. Zu erfragen unter B. 393 im Wanderer Hindenburg.

## Stütze

in evang., frauenlof. Haushalt gesucht. Off. u. B. 904 an d. Wand. Hindenburg.

## Restaurations-Mädchen

zum 1. 9. od. 15. 9. gesucht. Offerten m. Zeug-nisabschriften unter B. 400 an d. Wan-derer Hindenburg.

## Ein älter., sauberes Mädchen

das Kochen versteht, kann sich bei hohem Lohn melden. **Friedrichmeister**, August Nierobisch, Hindenburg 32. : : Guldofstraße 31.

## tüchtige Friseur

zum 15. 9. oder schon eher gesucht. **Franz Wollm**, Mühlenschütz am Rathaus.

## Beuthener Gebiet

### Tüchtige, gewandte Verkäuferin

(Handelschulbildung) sucht v. bald Stellg. **Abt. Damenstoffe** und Kurzwaren. Off. unter B. 328 an d. Wanderer Beuthen.

## Bäckerlehrling

Sohn achtb. Eltern, wird gesucht. **Bäckermeister** Philipp Pogorzalek, Beuthen OS. : : Scharleber Str. 66.

## Opelner Gebiet

Tüchtiges, brauchbares **Büfettfräulein** per 15. September gesucht. Meldungen, Zeug-nisse, Gehaltsanpr., Bild an Bahnhofs-Wirtschaft **Opelner Hauptbahnhof**.

## Miet-Gesuch

Zuche z. 1. 10. : : ruhig, möbl. 3imm. mit etwas Abier-benutzung. (22934) Off. u. B. 899 an den Wand. Gleiwitz.

## Jung. Ehepaar ohne Kinder sucht eine 3 1/2 - 4 Zimmer-Wohnung

in Gleiwitz gegen Abhandlungsumme v. 1. Tausch. (22933) Off. u. B. 897 an den Wand. Gleiwitz.

## 3g. Kaufmann sucht solide möbl. Zimmer

in gut. Hause Preis-angeb., auch ev. solche m. Penf. u. M. 138 an Wand. Gleiwitz.

## Kinderl. Ehep. sucht leeres Zimmer

auch m. Hausbereini-gung. Off. u. B. 907 an Wand. Gleiwitz.

## Sof. od. 1. 9. gesucht 11. jährl.

**möbl. Zimmer** eventl. auch mit Penf. Angeb. nur mit Preis unt. B. 137 an den Wanderer Gleiwitz.

## Großer, trockener Lagerraum

möglichst im Zen-trum von Hindenburg OS. zu mieten gesucht. Offerten u. B. 399 an den Wanderer Hindenburg.

## Zuche per bald oder später 3-4 Zimmer-Wohnung

im Zentr. der Stadt, evtl. Mietborauszahl. Offerten u. B. 912 an d. Wand. Gleiwitz.

## Zu vermieten

**Frödl. möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Zu erfrag. u. B. 901 im Wand. Gleiwitz.

## 1 leeres u. 1 möbl. Zimmer

vom 1. 9. 29 zu ver-mieten. Separ. Eing. Gl. Solthausenstr. 11 (am Hüttenfriedhof).

## Möbl. Zimmer

Preis 20 M. zu ver-mieten. Gl. Barpara-str. 14, II. Etg. 113. 2-3 zusammenf. möbl. Zim. evtl. m. Küchen, ab 1. 9. zu verm. Gl. Langestraße 30, hup.

## Gr. gut möbl. Zimmer

an 2 Herren ab 1. 9. z. verm. Glw., Kron-prinzenstr. 12, III. r.

## 1 großes, leeres Zimmer

separater Eingang, 1 Etage, Bahnhofs-straße, preiswert zu vermieten. Offerten u. B. 145 an d. Wand. Gleiwitz.

## Läden

### Laden

mit anstößendem Nebenraum, in welchem gegenwärtig ein Galanteriewaren- und Kleidergeschäft betrieben wird, in Hindenburg-Zaborze zu vermieten. Rein Abhandlungsgeld. Offerten u. B. 146 an Wand. Gleiwitz.

## Vermiete

### Laden

## 1 Laden

mit Nebenraum zu vermieten. **Hindenburg**, Schödenplatz 3 bei P. O. L.

## 12000 M. mit

ein großes Grund-stück im Zentrum Gleiwitz auf sichere Hypothek von Selbst-geber bei pünktlicher Zinszahlung gesucht. Ang. erb. u. B. 902 an Wand. Gleiwitz.

## Suche 2000 Mark

geg. zeitgemäß. 3ini. Als Sicherheit gebe ich eine Goldmar-tyhypothek von 15000 M. Offerten unt. B. 396 an d. Wand. Hindenburg erbeten.

## 8000 Mark

für ein gutgehendes Unternehmen z. Ab-lösung d. Teilhabers gesucht. Evt. kommt stille oder tätige Be-teiligung in Frage. Gest. Angebote u. B. 330 an d. Wan-derer Beuthen.

## Verkäufe

1 gut erhalt., großer **Gisfrant** ist zu verkaufen. **Paul Sobotta**, Hindenburg OS., Kolonnenstraße 1.

## Ein gut erhaltenes Herren- und Knabenfahrrad

zu verkaufen. Zu er-fragen im Zigaretten-geschäft neben dem Hauptpostamt Gleiwitz. Niederwallstraße 6.

## Ein gut erhaltener Kinderwagen

zu verkaufen. Zu erfragen : Gleiwitz, Zofier Str. 16, I. r. **Edw. Sommer**, M. Heberzieher, f. neu. bld. zu verk. Größe: starke Rg. Zu erfrag. u. B. 598 im Wand. Gleiwitz.

## Gutwah-Anzug (getragen)

**Anichole-Breches** (neu) bill. zu verkauf. Zu erfrag. u. B. 885 im Wand. Gleiwitz.

## Speisezwiebeln

3 Jtr. 4,50 M. inkl. Bad ab hier vertrie-ben bei per Nachnahme **Richard Boden & Co.** Calbe/ Saale.

## Gut eingeführte Anst- und Baufachmann

(Kreistadt Oberf.) freischäftlich zu ver-kaufen. Als Anzahlg. 1000 M. erforderlich. Off. u. B. 909 an den Wand. Gleiwitz.

## Tischlerei

mit oder ohne Ma-schinen m. 1 Zimmer in Beuthen zu ver-kaufen. Angebote u. B. 325 an d. Wan-derer Beuthen OS.

## Zweites and. Untern. verkaufe ich mein in Hindenburg geleg. Kolonialw.-Geschäft (erford. 5-8 Mille)

evtl. m. Grundstück f. den. Preis v. 35- bis 40000 M. Wohng. wird bei Kauf frei. Off. u. B. 397 an d. Wand. Hindenburg.

## Harmonium

für 350 M. zu ver-kaufen. Off. u. B. 911 an den Wand. Gleiwitz.

## Geschäftseinrichtung

Glaschränke, Regale etc. wegen Geschäfts-aufst. verk. billg. 6. **Hammer**, Gleiwitz, Beuthener Straße 2.

## 2 Ladentische

## 1 Fisch-Aquarium, 1 Haus-Kino

3. verkf. Gl. Schö-derstr. 12, 2. St. II. C. L.

## Grundstücke

**Einfamilienhaus** m. Garten, ob. Zie-lungshaus in Gleiwitz oder Umgegend zu kaufen ge-sucht. Offert. u. B. 903 an den Wand. Gleiwitz.

## Bäderei-Grundstück

i. Industriebez., gute Lage, modern, nicht zum Verkauf. Nur Kapitalfrä. Käufer! Offert. u. B. 140 an den Wand. Gleiwitz.

## Geschäftshaus

in fl. Gebirgskst. ist fruchtbarshalter an-schaulich. Käufer mit od. ohne Waren-lager (Zertis u. Ge-mischtw.) sof. bld. zu verkaufen für ja. Anfänger oder Ehe-paar sehr geeignet. Off. u. B. 147 an den Wand. Gleiwitz.

## Gilt! Gilt!

**Landwirtschaft** 25 Morgen, neu ge-baut, gt. Bodenklasse, reichlich leb. u. tot. Zw., wegen andern Unternehmen sofort zu verkaufen (Preis 15000. Anzahl. 5000, Restgeld 10 Jtr. fest) durch **A. Samvel**, Pfaffenthal bei Wrieg. Niederporio.

## Gast-, Wein- oder Kaffeehausgrundstck.

bei 15-20000 Mark Anzahlung sofort zu kaufen ge-sucht. Es kommt nur eine gute Lebenserf. in Frage. **Stad. Deutschl. Doerlich**, bedrohung. Vermittler Papiert. Angeb. u. B. 143 an den Wand. Gleiwitz.

## Ein Haus

mit Bauplatz in Hin-denburg u. freiver-denbar Wohnung zu verkaufen. B. 12 Wille. Anzahl. 7-8 Mille. Zu erfrag. u. B. 398 Wd. Hindbg.

## Fabrik- u. Wohngeb.

groß, massiv, gt. Bau, Stallg., Garag., 3 Wg. l. Gleiwitz, univ. Gleiw. B. 28 Wille evtl. Nach 1800.— jährl. (nachtr. a. W. mehr Land. Porto bei-legt. Näheres Silber, Dypeln, Dolsstr. 24 II.

## Mass. Landhaus

m. Stall, reparatur-bedürft., inkl. 3 Wg. Nähe Gleiw. B. 4 Mille. Porto beilegt. Näh. Silber, Dypeln, Dolsstr. 24 II.

## Heiraten

Witwer, kath., üb. 40. Jähr. u. Grund-besitz, mit gutgeh. Untern., sucht Dame m. Verm., auch Witwe ohne Anhang zweds

## Heirat

fenn. zu fern. Dis-tinction Ehrentage. Angeb. m. Lichtbild, welches zurückgeand- wird, unt. B. 905 an den Wand. Gleiwitz.

## Hausangestellte, 27 J.

akt. m. k. Herrn kennen zu fern. zw. Offerten mit Bild u. B. 392 an den Wan-derer Hindenburg.

## Heirat

23jähr. alleinstehende Dame mit 1500000 M. Barvermögen u. Mitbest. in ein. be-kannten Kurunter-nehmens wünscht lie-ben, freiesamen Ehe-partneren auch ohne Vermögen durch **Frau Sander**, Berlin W. 50.

## Damen

für ein Friseurgeschäft bestens geeig-net, event. mit Einrichtung zu vermieten. : : Konkurrenz in nächster Umgebung nicht vorhanden. Offerten erbeten unt. B. 401 an den Wanderer Hindenburg OS.

# Bettfedern

prima Daunen und Halddaunen, gereinigt, staubfreie und füllkräftige Ware

Fertige Inletts, Bettwäsche, Bettstellen, Matratzen, fertig gefüllte Betten

beste Qualitäten, billigste Preise, größte Auswahl. Bei größ. Einkäufen Teilzahl. gestattet

## Warenhaus H. Herzberg, Zaborze OS.

## Krupp-Registrierkasse mit Motor

## National-Registrierkasse

machagonisierbar, mit Motor, Gestetner-Vervielfältigungsmaschine

— Alle Maschinen in bester Verfassung. — Strumpf. Verh. Gleiwitz, Wilhelmstraße 40.

## Ziegelbrenner

sowie geübte Ziegelablagerrinnen können sich sofort melden.

## Dampfziesel

**Johann Rygel** Gleiwitz, Kreiswitzer Straße 16.

Gesucht sofort an all. Orten zuverlässige u. reich. Personen z. Uebernahme ein. Zisel-fabrik. Entfernung sein Hindernis. Dauern-der u. hoh. Verd. Günt. Beding. Keine Vorrenntn. nör. Kösteln. u. ganz unverbund-liche Lust. bld. Stridmaschinengesellschaft **Gustav Rissen & Co.**, Samburg 37, Volkf. 4110.

## Practisch erfahrener, energischer Zimmerpolier

für Baustelle Groß Treiblich gesucht. **Ludwig Wilt & Söhne**, Bauunternehmung, Beuthen OS.

Auf der Baustelle und im Büro, in Bauleitung, Kostenanschlag u. Abrechnung durchaus erfahren, u. selbständ. arbeitender

## Hochbautechniker

in dauernde und ausbaufähige Stellung sofort gesucht. **Gest. Angebote mit Lebenslauf, Zeug-nissen und Angabe der Gehaltsansprüche unter B. 327 an den Wanderer Beuthen.**

## Reisender

durchaus fleißig und tüchtig, der Ober-schlesten mit Erfolg betriebe, sucht **Hugo Wienskowitz, Gleiwitz** Drogen - Großhandlung.

## Zum sofortigen evtl. kurzfristigen Antritt suche ich einen besonders befähigten Dekorateur

der gleichzeitig Verkäufer sein muß, eine **Kassierererin** die perfekt Stenographie und Schreib-maschine beherrscht. **Erstbühnende Angebote an Modewaren Gustav Dombrower**

## Verkäuferin

nur aus der Lebensmittel- oder Fleisch-warenbranche, Alter bis 23 Jahre, für unsere Filiale Beuthen (für Filiale Beuthen Tarnowitzer Straße 45 vorzustellen).

## Verkäuferin

Alter bis 19 Jahre, für unsere Filiale Hindenburg per sofort gesucht. **Nordsee Gleiwitz**

## Anständige, jüd. Frau

mittl. Jahre, alleinsteh., sucht Tätigkeit im Geschäft und frauenlofen Haushalt. Kinder angenehm. Offerten unter B. 240 an den "Wanderer" in Gleiwitz erbeten.

## Großfirma, gegr. 1870, sucht zum Besuch der

— tüchtige — **Herren und Damen** bei nachweisb. Wogenverdienst von 100—130 M. kein Staubhauger, Verführung, Textil oder hgie-nische Artikel. Nur gute Kräfte, die angeleitet und in guter Kleidung stehen. — Vorgesetzten nur mit Ausweis im Café Kaiserkrone, Reichspräsident-Platz beim Bezirksleiter Knauss, Beuthen OS., Mittwoch von 5-6 Uhr nachmittags und Donnerst- tag von 2-4 Uhr nachmittags.

## In neuem Wohnhause 2 herrschaftliche, sonnige, beschlagnahmefreie Vierzimmer-Wohnungen

(132 qm) mit allen Bequemlichkeiten, a. W., Gartenanteil, in kreis- und Garnisonstadt unweit Breslau mit wald- u. wasserreicher Umgebung u. guter Jagd jeder Art zum 1. Oktober zu vermieten. Meldungen unter B. 2923 an Anz.-Erped. Invaliden-dank, Breslau I.

## Herrschastliche 6 Zimmerwohnungen

in schönster Lage Beuthen, sind ab 1. März 1930 im Neubau zu vermieten. Anfragen möglichst umgehend unter B. 329 an den Wanderer Beuthen.

## Wohnung mit Laden

für ein Friseurgeschäft bestens geeig-net, event. mit Einrichtung zu vermieten. : : Konkurrenz in nächster Umgebung nicht vorhanden. Offerten erbeten unt. B. 401 an den Wanderer Hindenburg OS.

## Männergesangverein Beuthen und Männergesangverein „Liederkranz“ Beuthen

Künstl. Leitung: J. Reimann.

Sonnabend, den 31. 8. 1929, abends 8 Uhr im Schützenhauseale

## Jubiläums-Konzert

aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Männergesang-Vereins Beuthen.

1. Ouvertüre zu „Oberon“ . . . . . C. M. von Weber

2. Klavierkonzert G-moll op. 25 F. Mendelssohn-Bartholdy Solist: Paul Buchmann, Beuthen

3. Die Hunenschlacht für Soli, Chor und Orchester . . Heinrich Zöllner Solisten: Sopran: Agnes Weiß, Gleiwitz

Bariton: Julius Tarschis, Beuthen Harfe: Erika Zadek, Gleiwitz

Das verstärkte städtische Orchester Beuthen Numerierte Plätze: 2.—, Mk. 1.50, Mk. und 1.—, Mk. Schülerkarten 0.50 Mk.

Vorverkauf: Musikhaus Kowatz, Bahnhofstrasse und Eichendorffbuchhandlung, Poststrasse.

Sonntag, den 1. 9. nachm. 4 Uhr im Schützenhausegarten Beginn des **Garten-Konzertes**, ausgeführt vom städt. Orchester mit Einlagen von Massenmännerchören

Eintrittspreis 25 Pfg. Eintrittspreis 25 Pfg.

## Abends 8 Uhr: Festball



Seit 220 Jahren ist

## „Farina gegenüber“

das gute, alte Kölnisch Wasser,

unverändert, hochwertig und edel!

Neben seiner anerkannten Beschaffenheit als Toilettemittel nimmt „Farina gegenüber“

an schwülen, unerträglich heißen Tagen durch seinen reinen, kühlenden Hauch dem Körper

und Geist jede Mattigkeit und gibt Ihnen das Wohlbehagen wieder.

Achten Sie auf die rote Schutzmarke.

Verlangen Sie an besonders heißen Tagen das Eis-Kölnisch Wasser „Eau Glaciale“.



## Erfahrener Baufachmann

mit vorzüglicher technischer und allgemeiner Bildung und guten Beziehungen zu Verwaltungen und Behörden von großer Unternehmung sofort gesucht. Erfolgreiche Akquisiteure werden



# Stadtverordnetenfikung Hindenburg

1 1/4 Millionen Mark für den Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses — 90 000 Mark für das Gebäude der Tuberkulose-Fürsorgestelle — 33 000 Mark zur Ausstattung des Erweiterungsbau des Frauenheims — Sechsstündige Beratungsdauer

Hindenburg, 28. August.

Hochsommerliche Temperatur herrschte gestern in der Aula der Seceponit-Mittelschule. Wer jedoch glaubte, daß das herrliche August-Wetter die Sendboten der Bürgerschaft veranlassen würde, die Beratungen möglichst kurz und schmerzlos zu gestalten, der sah sich arg enttäuscht. Wohl wie die Tagesordnung eine ganze Reihe wichtiger Vorlagen auf, aber darüber hinaus verspürte man im Stadtparlament, besonders auf der Linken, eine Redefreudigkeit, die ihre besondere Ursache haben mußte. Man geht wohl nicht fest in der Annahme, daß die im November stattfindenden Kommunalwahlen schon jetzt ihre Schatten vorauswerfen.

Über sonst hatte das schöne Wetter die Gemüter der verehrlichen Stadtväter etwas milder und verführlicher gestimmt als sonst. Es gab wenigstens einmal eine Sitzung, bei der die wichtigsten Vorlagen verhältnismäßig rasch und ohne große Redeschlachten angenommen wurden. Nur gegen Schluß der Sitzung erhiteten sich die Gemüter. Von kommunaler Bedeutung war der Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses.

Diese kostspieligste Vorlage der ganzen Tagesordnung fand Verständnis im ganzen Hause. Die Annahme geschah auch einstimmig. Wir haben hier wieder einmal den Beweis dafür, daß in unserem Stadtparlament, das wahrlich nicht leicht unter einen Hut zu bringen ist, Einigkeit wenigstens darin herrscht, wenn es gilt, ein Werk zu schaffen, das der Allgemeinheit zu Nutz und Frommen errichtet wird, das der Hebung und Erhaltung der Volksgesundheit im allerhöchsten nur denkbaren Grade dienen soll. Die städtischen Körperschaften haben gestern einem großzügigen und weittragenden Projekt von außerordentlicher Bedeutung ihre Zustimmung gegeben, das reiche Früchte tragen wird. Durch die Verwirklichung des Erweiterungsbau wird den unhaltbaren Zuständen im Krankenhaus ein Ende gemacht werden. Leider können hier nicht sämtliche hygienischen und betriebsbedingten Mängel der jetzigen Krankenhäuser aufgezählt werden. Ihre Reihe ist erschreckend lang. Unser Krankenhaus ist ja schon lange ganz dringend verbesserungsbedürftig. Im Jahre 1910 errichtet, war es für eine Einwohnerzahl von 60 000 berechnet. Inzwischen ist aber die Seelenzahl um über 100 Prozent gestiegen. Die weitestgehenden Projekte, auf ein gemeinschaftliches Krankenhaus der Städte Hindenburg-Gleitwitz und ein Provinzialtuberkulosehaus, haben leider keine Aussicht auf Verwirklichung, so daß man sich zu dem Erweiterungsbau notgedrungen entschließen mußte. Freilich spielt die finanzielle Durchführung des Baues auch eine wesentliche Rolle. 1 Million Mark müssen auf dem Anleihewege aufgenommen werden. Unser Stadtdadel ist schon so schmal, die Stadt hat einen fürchterlichen Dalles, wie ein Stadtverordneter ausführte, daß einer solch ausgepöckelten Stadt und Bevölkerung Reich und Staat in erster Linie zu Hilfe kommen müßte. Hindenburg hat schon über 30 Millionen Schulden.

Trotzdem waren die Stadtverordneten gestern noch mehr bewilligungsfreudig. Für das Gebäude der Tuberkulose-Fürsorgestelle, das mit der Krankenhausvorlage eng verbunden ist, bewilligte sie weitere 90 000 Mark auf dem Anleihewege und noch ferner 33 000 Mark zur Ausstattung des Frauenheims. Die letztere Vorlage wäre fast gescheitert, wenn nicht in temperamentvoller Rede und zahlenmäßiger Begründung der Stadtbaurat sich für die Annahme warm einsetzte.

**Verlauf der Sitzung**

Nach 4 Uhr eröffnete Stadtverordnetenvorsteher Dr. Opperskalski die Sitzung, zu der nur ein geringer Teil der Mitglieder des Magistrats erschienen war, während die Stadtverordneten fast vollständig an den Beratungen teilnahmen. Nach Festlegung der in öffentlicher Sitzung zur Verhandlung kommenden Punkte der Tagesordnung stellte die kommunistische Fraktion den Antrag, den Bericht über die Verhandlung des Lohn- und Gehaltsausschusses am Schluß der öffentlichen Sitzung entgegenzunehmen. Mit diesem Antrage fanden sie jedoch nicht die Zustimmung des Hauses. Die Durchberatung der umfangreichen, insgesamt 19 Punkte umfassenden Tagesordnung, zu der noch ein Dringlichkeitsantrag und mehrere Anfragen hinzukamen, nahm dann ihren Anfang.

Zunächst wurde anstelle des aus dem Stadtparlament ausgeschiedenen jetzigen Obpolier Polizeipräsidenten Ossowski Frau Duda durch Stadtrat Tobias als Vertreter des in Urlaub befindlichen

Magistratsdirigenten Bürgermeisters Franz in ihr Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Opperskalski richtete namens der Stadtverordnetenversammlung einige Begrüßungsworte an das neue Mitglied und gab der Hoffnung Ausdruck, daß deren Wirken sich stets zum Wohle und im Interesse der Bürgerschaft gestalten möge.

Stadtv. Oberstudiendirektor Schleupner berichtete im Anschluß daran über die in den letzten Wochen gepflogenen Verhandlungen des von der Stadtverordnetenversammlung vor einigen Monaten eingesetzten Lohn- und Gehaltsausschusses.

Die Verhandlungen, die sich auf die Neuregelung der städt. Besoldungsordnung erstreckten, verliefen, trotz des lebhaften Versuches, eine Einigung zu erzielen, ergebnislos. Der Ausschuss hat deshalb den Beschluß gefaßt, von einer selbständigen Regelung Abstand zu nehmen und der Entscheidung des Bezirksausschusses, an den die Angelegenheit weitergeht, entgegenzunehmen. Der Sprecher der Kommunisten nahm zu dem Bericht Stellung und kritisierte die im Ausschuss gefaßten Beschlüsse. Er verlangte schließlich, eine Kürzung der Gehälter der Oberbeamten zu Gunsten der Unterbeamten vorzunehmen.

Nachdem Stadtv. Diebold zur Besoldungsfrage gesprochen hatte, stellte Stadtv. Havelle fest, daß der größte Teil der Gehälter der Oberbeamten sernerzeit unter kommunalistischer Regie beschossen worden war, gegen die heute die Kommunisten Stellung nehmen zu müssen glauben.

Als Stadtv. Jendrosch den Ausführungen des Vorredners widersprochen hatte, erklärte der Stadtverordnetenvorsteher, daß tatsächlich die Hauptungen des Stadtv. Havelle zutreffen, da sernerzeit die Besoldungsordnung vom Stadtv. Jendrosch unterzeichnet worden ist.

Gegen eine Kürzung der Gehälter der kleinen Beamten sprach sich Stadtrat Piescha als Vertreter der Mittelhandspartei energisch aus. Damit fand die lange, nicht notwendige Debatte ihr Ende. Der Wahlsitz für den

Ausschuss zur Auswahl der Schöffen, Geschworenen, Miet- und Jugendrichtern

für das Jahr 1930 wurde insoweit zugestimmt, als für den kommunistischen Stadtv. Hartmann sein Fraktionskollege Wolska gewählt wurde.

Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich dann mit dem wichtigsten Punkt der Tagesordnung, der Erweiterung des städt. Krankenhauses.

Der im Jahre 1910 errichtete Bau des Viktorien-Krankenhauses sah in seiner damaligen Ausgestaltung einen Raum für zusammen 100 Betten vor. Durch die im Laufe der letzten Jahre erfolgte Zunahme der Hindenburg-Wohnerschaft ist die Platzmangelzunahme um ein wesentliches gestiegen, so daß die heutige Durchschnittszahl 169 Betten beträgt, was zur Folge hat, daß wegen Mangel an Räumlichkeiten teilweise die

Korridore als Krankenzimmer

belegt sind. Dieser Zustand ist selbstverständlich auf die Dauer unhaltbar und keineswegs geeignet, die notwendige Pflege der dort untergebrachten Kranken zu verbürgen. Es muß also sofortige Abhilfe geschaffen werden. Infolge der finanziellen Notlage unserer Stadt ist es nicht möglich, einen neuen Krankenhausbau durchzuführen. Der Magistrat hat sich deshalb nach reiflicher Überlegung für einen Ausbau entschieden, der in seiner Innereinrichtung sämtliche neuzeitlichen modernen Ausstattungen besser Krankenpflege vorstellt. Der Erweiterungsbau schießt sich in gleicher Gestaltung dem Altbau harmonisch an, so daß das Krankenhaus seinen einheitlichen Charakter nicht verliert. Die für den Erweiterungsbau erforderlichen Kosten belaufen sich auf 1 250 000 Mark,

von denen 250 000 Mark die Stadt aus Reichsmitteln erhält, während die restliche 1 Million auf dem Anleihewege beschafft werden soll.

In der Aussprache wurde von den Rednern der einzelnen Fraktionen durchweg die Notwendigkeit der Erweiterung des Krankenhauses anerkannt und dem Entwurf sowie der Finanzierung einstimmig zugestimmt.

Aus der Versammlung heraus wurde der Wunsch laut, daß der Magistrat alles in die Wege leiten möge, um

weitere Zuschüsse, sei es von Reich, Staat oder Provinz

für diesen so dringend notwendigen Bau erhält.

Das Gebäude der Tuberkulose-Fürsorgestelle, das im Anschluß an den Krankenhausneubau errichtet wird, erfordert nach dem Vorschlag einen Kostenaufwand von 90 000 Mark. Auch hier erkannte das Stadtverordnetenkollegium das dringende Erfordernis an und bewilligte diesen Betrag.

In dem im Ausbau befindlichen Montag-Wochenmarktplan gelegenen Neubau der Kamillianerpatres ist nach einem Vertrag mit diesem

das städtische Frauenheim

untergebracht. Zur Einrichtung desselben sind für Möbel ufw. 15 000 Mark erforderlich, ferner für die Beschaffung von Wäsche 7 000 Mark und schließlich

für bauliche Veränderungen, wobei es sich um den Ausbau einer Kuchküche, einer Waschküche und der Badeeinrichtungen handelt, 11 000 Mark. In der sich hierüber entwickelnden Aussprache stellten die Kommunisten den Antrag auf Vertagung der Vorlage.

Stadtrat Dr. Hübnert bat unter Hinweis darauf, daß in den nächsten Tagen von den 50 Frauen das Altersheim bezogen werden soll, um Bewilligung der angeforderten 33 000 Mark, welchen Ausstattungen Stadtrat Piescha zustimmte. Die sozialdemokratische Fraktion beantragte Rückverweisung der Vorlage an den Magistrat zwecks Prüfung des sernerzeit abgeschlossenen Dienstvertrages zwischen den Patres und der Stadtverwaltung.

Stadtbaurat Dr. ing. Wolf widersprach unter sachlicher Darlegung der Gründe dieses Antrages und wies nach, daß die angeforderten Mittel unumgänglich notwendig sind und schließlich nur einzig und allein im Interesse der alten bedürftigen Frauen, die in dem Heim Unterkunft finden sollen, liegen. Nachdem der Nationale Ordnungsbund sich mit der Magistratsvorlage einverstanden erklärt hatte, wurde diese gegen die Stimmen der Linkspartei angenommen.

Für die

Verbesserung des Ueberführungsbaues

über die Silberstraße ist ein Zuschuß von 20 000 Mark, zahlbar im nächsten Jahre, erforderlich. Der Betrag wurde bewilligt.

Für das neue Siedlungsgelände an der Pfarrstraße müssen die Kanäle und Straßen hergestellt werden. 85 000 Mark bewilligte die Versammlung für den notwendig gewordenen Teilausbau. Dieser Betrag wird aus den laufenden Mitteln des Etats genommen.

Weitere Zustimmung erteilten die Stadtverordneten folgenden Anträgen: für den Ausbau der Ledwig- und verlängerten Parisiusstraße 30 000 Mark, der Leichstraße 20 000 Mark, für die Befestigung des Bürgersteiges an der Sosniskastraße von der Dorotheenstraße bis zur Albornstraße 3 500 Mark, für die Anlage eines Stüdes des Bürgersteiges der Südseite der Kronprinzenstraße 900 Mark, für einen Teil der Kleinpflasterung der Kronprinzenstraße 174 000 Mark und für die Errichtung einer Mauer am Friedhof Andreas 15 000 Mark.

Stadtv. Paris bemängelte, daß die Stadtverwaltung wohl die Straßen im Stadtkern ausbaue, dagegen die äußeren Stadtteile vernachlässige. Der Stadtbaurat erklärte daraufhin, daß es bei den Hindenburg-Verhältnissen städtebaulich nicht anders möglich sei, als zunächst im Stadtkern die Herstellung der Straßen vorzunehmen. Die Magistratsvorlage fand dann die Mehrheit des Hauses, gleichzeitig ein Antrag auf Ausführung notwendiger Kanalarbeiten an der hierfür erforderlichen Mittel.

Der

Festsetzung der Fluchtlinien

in der Kronprinzenstraße zwischen der Leich- und Michaelstraße, in der Garten- und Gymnasialstraße, in dem Teil des Geländes zwischen der Leichener- und der Moabstraße einerseits und der Hilger- und Emmstraße andererseits wurde nach erläuterten Ausführungen des Stadtbaurats zugestimmt.

Als Abgeltung der der Stadt Hindenburg für Befestigung der

an der Hoßbergstraße entstandenen Bergschäden

ist seitens der Donnermarschhütte gemäß eines zwischen beiden Beteiligten geschlossenen Abkommens der Stadt ein Gelände von 800 m zur Verfügung gestellt worden, auf dem ein Platz für Schulzwecke eingerichtet wird. Das Abkommen fand die Zustimmung der Stadtverordneten.

In Bezug auf den Ausbau der

Lehrgänge für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen

ist mit dem Preussischen Staate ein Vertrag geschlossen worden, dem gleichfalls zugestimmt wurde, weiterhin der Uebertragbarkeit zweier Positionen des Volksschulrats.

Durch die Stadtverordneten Winkler und Seceponski war der Antrag eingebracht worden, den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen sowie sämtlichen Hilfsbedürftigen sogenante Winterbörtsche bzw. Winterbeihilfen zu gewähren. Nach einer ausführlichen Aussprache faßte die Versammlung den Beschluß, wie im Vorjahre auch in diesem Jahre die Winterbeihilfen städtischerseits zu gewähren.

Die Stadtverordneten hatten sich dann mit mehreren kommunistischen Anträgen zu befassen. Der erste verlangte die Vereinfachung von geeigneten Warteäumen im städtischen Wohlschrittsamt. Der Dezernent Stadtrat Dr. Hübnert erklärte, daß, so bald ein Raum freigemacht werden kann, er für diese Zwecke hergerichtet wird. Der zweite Antrag, der die Verrohung des Schmutzgrabens im Jaborger Gebiet forderte, fand damit seine Erledigung, daß der Stadtbaurat erklärte, daß vielleicht schon im nächsten Jahre die Kanalkanalisation dieses Stadtteiles durchgeführt werden kann und damit auch der Graben verschwindet.

Bei dem nächsten kommunistischen Antrag, der Ortsgruppe Hindenburg des kommunistischen Jugendverbandes eine städtische Beihilfe zu gewähren, entwickelte sich eine rege und lange De-

## Gleitwitzer Rundfunk-Programm

Donnerstag, den 29. August 1929. 9.30 Uhr: Schulfunk. Die Heide, Brücken zur Heimat, Der Tod über der Straße von Hans Christoph Raetzel. Mitwirkend: Ernst Schenke (Rezitation). 11.15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert für Versuche und für die Funkindustrie. 12.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55—13.06 Uhr: Neuerer Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Seitanfrage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35 Uhr: Schallplattenkonzert für Versuche und für die Funkindustrie. 15.20 bis 15.35 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten. 16.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. Leitung: Ernst Wade. Duvertüre zu „Pique Dame“. Besuch bei Müllers, Potpourri Dynamiden, Walzer. Singende Fontäne. Sanksonel, Gavotte. Russischer Tanz. Corège du Serdar. Potpourri aus „Die schöne Helena“. Duvertüre zu „Die Fledermaus“ (Funtapelle). 17 Uhr: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18 Uhr: Uebertragung aus Gleiwitz: Abt. Technik: „Die Bildtelegraphie und das elektrische Fernsehen“. 18.30 Uhr: Stunde mit Büchern. 19 Uhr: Wirtschaftliche Zeitfragen. 19.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Bild in die Zeit 19.50 Uhr: Inhaltsangabe und Bekanntgabe des Personenverzeichnis der Oper des Abends. 20 Uhr: Uebertragung aus der Stadt. Oper: Charlotteburg. Madame Buttersch. Tragödie in drei Akten. Text nach John L. Long und D. Belasco von L. Allica und G. Giacosa. Deutsch von Alfred Brüggenmann. Musik von Giacomo Puccini. Musikalische Leitung: Georg Sebastian. Spielleitung: Karl Holz. Ort: Ragafai. Zeit: Gegenwart. 22.15 Uhr: Wetterbericht, Seitanfrage, neue Presse- und Sportnachrichten und Sportdienst. 22.45 bis 24 Uhr: Uebertragung aus Gleiwitz: Tanzmusik der Kapelle Eugen Feurer im Kaffee „Hindenburg“, Neuthen, Oberschlesien.

batte, in deren Verlauf unter anderem der Stadtverordnetenvorsteher in der Eigenschaft als Stadtschulrat teilnahm, daß es sich hierbei nicht um eine Jugendorganisation im Sinne der Jugendbewegungen handelte, sondern um einen aggressiv politischen Verband, für den städtischerseits keine Mittel zur Verfügung gestellt werden dürfen. Der Antrag wurde demgemäß abgelehnt.

Ein weiterer Antrag wandte sich gegen die beabsichtigte Erhöhung der Grundvermögenssteuer für bebauten Grundstücke. In der Aussprache wurde durchweg von allen Vertretern der einzelnen Fraktionen darauf hingewiesen, daß weder für den Hausbesitz noch für die Mieterschaft die gedachte Erhöhung tragbar ist. Schließlich wurde beschlossen, dem hierzu eingegangenen Zentrumsantrage zuzustimmen.

Die Mehrheit des Hauses fanden dann die kommunistischen Anträge gegen die beabsichtigte

Änderung der Arbeitslosenversicherung

und die Uebernahme der Mieten lungenkranker Familien, bei denen der Ernährer Rentenbezieher ist, durch die Stadt.

In die Kommission zur Nachprüfung der Mieten in städtischen Grundstücken wurden die Stadtverordneten Schiron, Eizenach, Vambauer, Pander und Klappan gewählt.

Infolge der immer größer werdenden Aufgaben der städtischen Pflege ist es notwendig geworden, einen

Posten als Stadtmedizinalrat

zu schaffen. Der Magistrat hat deshalb den Beschluß gefaßt, unter Bezugnahme von 5 000 Mark jährlich diese Stelle dem Reichsarzt zu übertragen. Seitens des Zentrums wurden gegen diese Absicht Bedenken erhoben und der Antrag gestellt, unter Einsparung einer Magistratsrats- und Magistratsarztsstelle hauptsächlich einen Stadtmedizinalrat einzusetzen. Nach sehr ausführlichen, weit über eine Stunde dauernden Auseinandersetzungen zwischen den zahlreichen Rednern wurde schließlich beschlossen, die Magistratsvorlage anzunehmen.

Damit war die eigentliche Tagesordnung erschöpft. Einige

Anfragen

an den Magistrat, die teils sofort gegeben wurden, teils schriftlich erfolgen werden, bildeten den Schluß der öffentlichen Sitzung, während sich die Stadtverordneten in geheimer Sitzung in der Hauptsache mit Personalfragen zu beschäftigen hatten.

## Für Reise, Wanderungen

und Wochenebe vergessen Sie nicht die herrlich erfrischende schmeckende Pfefferminz-Zahnpasta Chlorodont. Tube 60 Pf. und 1 Mk., und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit geschnittenem Vordrillschnitt von besser Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., zur Befestigung saugiger, überreicher Speisereste in den Zahnräumen und zum Weispuhen der Zähne. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen in der bekannten blau-weiß-grünen Original-Verpackung.

## Guttentag und Umgegend

— Straßenverru. Die Kunststraße Guttentag — Huber — Rahadski ist zwischen Huber und Rahadski wegen Fehllage der Decklaue auf die Dauer von 6 bis 7 Wochen gesperrt. Die Umfahrt hat abzuweichen in Guttentag über Wilschke-Wossowka einmündend in Rahadski und umgekehrt zu erfolgen, was eine Mehrkilometer von neun Kilometern beträgt.

— Rentauszahlung. Die Post abt bekannt, daß die Renten am 31. 8. ausbezahlt werden.

— Herbstsaatenmarkt. Am 5. September findet in Merfeld Hotel in Guttentag ein Saatenmarkt statt, wobei Direktor Sawbov aus Oveln einen Vortrag über „Hinzu zur Herbstsaaten“ halten wird. Landwirte, die aequante Saaten haben, können dieses ausstellen. Anmeldungen sind an die Landwirtschaftsschule Guttentag bis 1. September zu richten.

... und so verbringt du deine kurzen Tage!...





# Beuthener Nachrichten

Verlagsredaktion und Geschäftsstelle:  
Stadthaus Dnygosstraße 30. — Telefon 3935.

## Nochmals die Arbeitszeit in den Bädereien

Beuthen, 28. August.

Nachdem erst kürzlich ein Bädermeister, der wegen Verstoßes gegen die Verordnung über die Arbeitszeit in den Bädereien angeklagt war, begangen dadurch, daß vor 7 Uhr morgens Semmeln ausgeteilt wurden, aus grundsätzlichen bemerkenswerten Gründen freigesprochen worden war, stand am Montag erneut ein Bädermeister aus Mülkisch vor Gericht. Am 12. und 15. Juni hatte ein Polizeibeamter sämtliche Bädereien im Orte revidiert und dabei festgestellt, daß der Gefesselte sich bereits zehn Minuten vor 5 Uhr in der Badstube befand und reger arbeitete. Der Meister als der Verantwortliche des Betriebes wurde unter Auflage gestellt. Auch er verließ mit dem Erfolg der Freisprechung den Gerichtssaal, obwohl er in früheren Jahren bereits mehrmals die Härte des Gefesses empfindlich zu spüren bekommen hatte. Durch die Vernehmung des Bädergehilfen wurde die Angabe des Meisters bestätigt, daß er seinem Personal strenge Anweisungen gegeben habe, vor 5 Uhr mit der Arbeit nicht zu beginnen. Das Gericht kam zu dem einwandfreien Ergebnis, daß man unter solchen Umständen den Anhaber des Betriebes nicht zur Verantwortung ziehen könne, da er mit einer rechtzeitigen Verwarnung vollauf seine Pflicht getan habe.

## Reform des Reichsnappschaffgesetzes

Grubensicherheit und wirtschaftliche Lage.

Beuthen, 28. August.

Der Reichsnappschaff, dem Träger der sozialen Versicherung im Bergbau, sind kürzlich 75 Millionen RM. aus den Ueberschüssen der Lohnsteuer zugeflossen. Die Gelder werden in erster Linie dazu verwandt (66 Millionen) um die Beiträge zu senken und zwar sowohl für die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer, dann aber auch, um die Rücklage zu erhöhen (9 Millionen). Besonders für die Angestelltenabteilung der Reichsnappschaff war diese Sanierung unbedingt notwendig. Wenn nun auch die finanzielle Lage der Nappschaff gesichert ist, so habe sich doch in der letzten Zeit im Nappschaffswesen derartige Mängel und Unklarheiten herausgestellt, daß nach fast allgemeiner Ansicht eine gänzliche Reform des Reichsnappschaffgesetzes dem „Gewerkschaftlichen Presse-Dienst“ zufolge notwendig ist. Mit dieser Reform wird sich die Reichsregierung der Bergbauangelegenheiten befassen, die am 7. und 8. September dieses Jahres in Waldenburg stattfindet, die von der Reichsregierung im Bergbau im G. D. M. einberufen worden ist. Diese Reichsregierung, die der auch eine große öffentliche Kundgebung verbunden ist, wird sich weiter mit allen anderen Fragen des Bergbaues beschäftigen, z. B. dem Bergarbeitergesetz, dem Reichsberggesetz, der Grubensicherheit, der wirtschaftlichen Lage der Bergbauangestellten usw.

1) 5 Jahre Schutzpolizei-Verband. Die Bezirksgruppe Oberschlesien im Verbande der Schutzpolizeibeamten Preußens (Sitz Beuthen) feiert das 5-jährige Bestehen des Verbandes am kommenden Sonnabend, den 31. August, durch einen Sommer im Saale von Karlstein in Rast.

2) Unschuldigmachung einer Hochstaplerin. Eine raffinierte Hochstaplerin beging die Hausangestellte Klara G. aus Oppeln, die sich, ohne im Besitz von irgendwelchen Mitteln zu sein, Anfang Juli in einem hiesigen Hotel einlogierte, sich anfänglich bewährte und nur die Hauptsache, nämlich das Bezahlen, vergaß. Als der Portier mißtrauisch wurde, legte sie ihm zu seiner Verblüffung eine gefälschte Forderung vor, derzufolge sie in Beuthen in Stellung sei und nach auf Gehalt zu hoffen habe, wodurch der Portier sich wieder so beruhigen ließ, daß er weiteren Kredit gewährte. Diese Vertrauensstellung benutzte die G., um eines schönen Tages zu verschwinden. Sie wurde aber bald gefast und der Polizei übergeben, die sie dem Gericht zuführte, von dem sie in Untersuchungshaft genommen wurde. Als sie nun wegen Betruges und Urkundenfälschung vor Gericht stand, war sie unter Tränen geständig und erreichte damit soweit die Milde des Gerichts, daß sie nur zwei Monate Gefängnis erhielt.

3) Ein alter Schweinekerl. In wie erschreckender Weise sich in Oberschlesien die Sittlichkeitsdelikte mehren, zeigte wieder einmal eine Verhandlung, in der sich der 72-jährige Invalide Franz K. aus Kottbus unter der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten hatte. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführte Beweisaufnahme ergab, daß sich der Angeklagte in Gegenwart seines 12-jährigen Enkelkinds an zwei Schülerinnen unter 14 Jahren in schamloser Weise vergangen hat. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist.

4) Zu schnell gefahren. Am 26. d. Mts. gegen 8 Uhr abends stießen an der Schomberger Unterführung in Beuthen der P. R. W. 3. R. 811 und der P. R. W. 2. R. 3497 zusammen, wobei der P. R. W. 2. R. 3497 leicht beschädigt wurde. Die Schuld an dem Unfall trifft den Führer des P. R. W. 811, weil er zu schnell fuhr und seine Warnungszeichen abgab.

5) Gefahren der Straße. Die kleine Adelsheid B. lief in der Scharleibstraße in das Fahrrad des Händlers Samuel S. und wurde erheblich verletzt. Das Kind wurde in das Knappschafflazarett Beuthen geschafft. — Die Schülerin Magdalena W. wurde von einem Fuhrwerk auf der Kludowitzerstraße in der Nähe des Landratsamtes angefahren und leicht verletzt. Die Schuld an dem Unfall soll den Führer des Fuhrwerks treffen, weil er zu schnell fuhr.

6) Gestohlen wurden in der Birchowstraße aus einer verschlossenen Wohnung mittels Einbruchs 120 Mark, 10 Dollar-Scheine, zwei 1/4-Liter der Preussischen Klassenlotterie Nr. 201 738 und 198 983, sowie eine einfache Stadtluhr.

## Aus dem Beuthener Hinterland

7) Kofittnik. An der Automobilhaltestelle Kreis-Kante ist beim Einsteigen eine silberne Jubiläumshuhr mit einer Double-Panzerette im Werte von 100 Mark einem Ausflügler entwendet worden. Die Nummer der Uhr ist nicht bekannt. Auf dem inneren Deckel war die Eingabierung „Für 25-jährige treue Dienste der Vereinigten Königs- und Saurabütte“ in polnischem Text und Schrift.



Anfragen aus dem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt sein müssen, und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir halten weder für Verlust noch für Beschädigung in übersandter Urkunden. Für Unkosten bei evtl. Rückfragen und Briefantworten sind jeder Anfrage 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

Unwissender. Ihre Anfrage ist unverständlich. Kommen Sie zur Sprechstunde.

Kuda 80. Nein, Sie sind nicht berechtigt, Ihre Führer in den Gärten des Nachbarn laufen zu lassen. Sie müßten dazu die Erlaubnis des Grundstückseigentümers haben, sonst machen Sie sich schadenverursachend.

G. W. Chropaczow. Von all den Heiratsbüros „Eheanbahnungen“, „Vermittlungsinstitutionen“, hatten wir nicht viel. Meist sind es auf Massenbehandlung eingerichtete weibliche und männliche Spezialisten, bei denen nach Erhalt der Vorauszahlungen das Interesse an den Heiratswilligen erlischt. Wir empfehlen Ihnen eine Anzeige im Oberschlesischen Wanderer.

N. R. Beuthen. Da es einem Rechtsanwalt, der berufsmäßig mehrere Termine an dem gleichen Tage und oftmals zur gleichen Stunde wahrzunehmen hat, naturgemäß nicht möglich ist, in jedem Terminzimmer pünktlich zur angelegten Stunde zu sein, sind die Amtsgerichte angewiesen worden, Versäumnisurteile gegen Rechtsanwältinnen erst etwa eine Stunde nach der festgesetzten Terminzeit zu erlassen. Der Richter hat also in Ihrem Falle durchaus korrekt gehandelt. Sein Verhalten läßt nicht den Eindruck zu, daß er gegen Sie vorgeingenommen war. Ein Ablehnungsgesuch wird keine Aussicht auf Erfolg haben. Wenn übrigens der Kläger durch einen Rechtsanwalt vertreten ist, so geht daraus hervor, daß der Kläger seinen Anspruch durchsetzen will. Ein Versäumnisurteil gegen den Kläger würde daher eine zweifache Belastung des Gerichts und eine ungewollte Verzögerung des Prozesses bedeuten. Auch aus diesem Grunde war das Verhalten des Richters begründet.

Erfolg 84. K. Solche Rechte haben wir nicht. Ohne in Wirklichkeit ärztliche Gutachten, bezgl. Empfindungen zu besitzen, dürfen Sie den Vermerk „ärztlich empfohlen“ nicht gebrauchen.

Klarer Wein. Mülkisch. Um Weine oder Liköre zu klären, werden 30 Gramm Sauerteig mit einem Hammer einige Zeit geklopft, in kleine Stücke geschnitten und in einem Liter feinen Brandtwein aus warmem Ort aufgelöst. Zu 20 Liter Wein oder Likör sind 30 Gramm der Lösung erforderlich, welche man unter Umrühren hinzumischt und dann abkochen läßt. Oder man füllt auf 100 Liter Wein 250 Gramm Asolin zu und läßt abkochen.

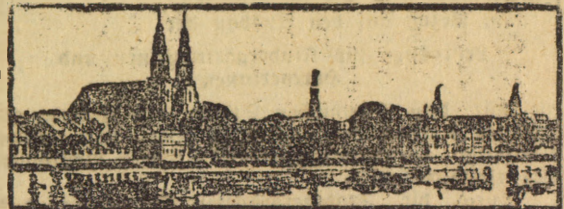
Waffenfrage 6. Durch die Nachbarschaft der Gäste in nächster Nähe Ihres Schlafzimmers ist die Wohnung als minderwertig zu betrachten. Gegen die Nachbarin selbst können Sie nicht vorgehen. Verantwortlich ist der Hauswirt, den Sie zur Beseitigung des Übels unter Androhung eines Mietabzuges aufordern müssen.

Grege Satin. Oppeln. Verschieden entfernt man aus Seide, Wolle und Baumwolle durch eine Mischung von Spiritus und destilliertem Wasser zu gleichen Teilen. Mit der Lösung reibt man mittels eines weichen Lappchens die Flecke heraus und wäscht mit klarem Wasser nach.

Unfall. Hindenburg. Nur wenn der Bauherr die vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen versäumt hat und nur durch diese Versäumnis der Unfall passieren konnte, tritt Haftbarkeit ein. Im übrigen aber ist Ihre Dienstbehörde ersatzpflichtig, da Sie den Unfall doch bei Ausübung des Berufes erlitten haben.

Emma 22. Ratibor. Ihre Beobachtung ist ganz richtig. Die in der Kochkiste zubereiteten Speisen sind entschieden schmackhafter als die andersartig aufbereiteten. Der Grund liegt darin, weil sich in der Kochkiste keine Gärung und Nährstoffe verflüchtigen können. Man kocht die Speisen etwas an, stellt sie in die Kochkiste und läßt sie darin gar dampfen. Dabei ist auch ein Anbrennen, Ueberlaufen und Verschütten ausgeschlossen.

W. Smetonowitsch. Wenn Sie das Erbe Ihres Mannes angetreten haben, dann müssen Sie die Schulden bezahlen.



# Aus Oppeln und Umgegend

Karlstraße 3 Telefon 849

Ein Motorradunglück. Am Sonntag gegen Abend ereignete sich an der Ede Nikolai- und Kirchstraße ein Motorradunglück. Ein im ziemlich raschen Tempo die Nikolaistraße langkommender Motorradfahrer geriet unter ein vom Sebaliansplatz kommenden Fuhrwerk und konnte erst mit großer Mühe hervorgeholt werden. Zum Glück trug der Fahrer nur kleine Hautabschürfungen davon. Er konnte die Fahrt weiter fortsetzen.

Eigentümer gesucht. Am 24. 8. gegen 2 Uhr wurde an der Rosenberger Straße in der Nähe des Döbnerhofes 1 Herrenrad Marke Oram Nr. 148165 gefunden. Der Eigentümer des Fahrrades wird ersucht, dieses bei der Kriminalpolizei, Polizeipräsidium, Sternstraße 18 abzuholen.

Lebensmüde. Am Montag nachmittag sprang ein unbekannter junger Mann an der Mühlgrabenbrücke ins Wasser. Wahrscheinlich hatte er in selbstmörderischer Absicht gehandelt. Die hiesige Sanitätskolonne fischte den Lebensmüden aus dem Wasser und brachte ihn nach Hause.

Schadnia. (Schadenfeuer). Am Montag abends brach in der Mrochowschen Bestung, und zwar in den Räumen des von Widra gepachteten Kaufmanns Feuer aus. Der Laden und das Lager brannten vollkommen aus, auch die Wohnung und das Wohngebäude des Besitzers fielen den Flammen zum Opfer. Fünf Wehren bekämpften den Brand und konnten schließlich ein Weiterausbreiten des Feuers verhindern. Der Schaden ist groß und durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht geklärt.

Kgl. Neudorf. (Gefunden). In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde auf der Wilhelm-

Alara 22. Ratibor. Was bedeuten eigentlich die beiden Worte „Jazz“ und „Charleston“ und woher kommen sie? — Antwort: Der „Jazz“ ist eine Kammermusik. Jede strenge Stimmführung der Instrumente ist darin aufgelöst. Der Aufbau liegt auf dem Rhythmus, nicht auf der Melodie. Der Name Jazz kommt von einem Neger mit Namen Jasbo Brown. Er fiel zuerst im Cafe Schiller in der 31. Avenue in Chicago 1915 auf. In Begleitung von Klavier und Banjo liest er bekannte Tänze und Negerlieder. Jasbo, oder Jazz, wie er genannt wurde, wendete bei in Vortrag Jazz und es folgten, Scharphout, Alarmerie, Döbe, Hölle. Mit einem Male hörte er die langstielige Violine, die nach ihm benannt wurde. Seine Fähigkeit, in übermütiger Laune seine Melodien zu variieren (abzuwandeln), zu paraphrasieren (sie mit Abweichungen spielerisch zu umändern) und zu variieren (zu variieren), ist in den Jahren 1915 und 1916 in Amerika die Mode „a la Jazz“ zu musizieren.

Ein Tierfreund. Leobschütz. Im Anschluß an die nervöse Staube der Hunde treten meistens Zuchtingen auf, die entweder über den ganzen Körper verstreut oder auf einzelne Partien des Leibes beschränkt sind. Häufig verbinden diese Zuchtingen nach einigen Monaten von selbst; sie können aber auch das ganze Leben hindurch anhalten. Man unterwirft das Zurückgehen dieser Erscheinungen durch Anwendung von Elektrizität, Zirkumzisionen, Eingeben von Kaffee, Weiser, Bromnatrium mit Bromkalium, Chloralhydrat. Versuchen Sie, die Zuchtingen also nicht alsbald von selbst, so ziehen Sie einen Tierarzt zu Rate.

S. Schm. Gleschitz. Die Adresse der Verwaltung der „Liga für Menschenrechte“ lautet: Berlin W. 66, Wilhelmstraße 48. Von dort aus können Sie alle gewünschten Auskünfte erhalten.

K. 10. Hindenburg. Ist ein Spottbesenmacher berechtigt, für seine Bemühungen 3 Prozent des beschafften Kapitals zu beanspruchen? Kann ich den zuviel gezahlten Betrag zurückverlangen? — Antwort: Der angegebene Satz ist ordnungsgemäß.

Nachmalig A. S. Königsberg. Zu Ihrer Anfrage teilt uns Herr Fleischmeister H. aus Hindenburg, ein ehemals erfolgreicher Rennfahrer, noch mit: 1000 Kilometer und 500 Meter durchfuhr bereits im Juli 1909 auf der Mündener Radrennbahn der französische Rennfahrer Guinat und zwar in einer Stunde. Sie sehen, wenn die Weisheit des Briefschreibers verlagert, dann hat er doch allerorts seine freundlichen Helfer gefunden. Herrn H. besten Dank für seine Aufmerksamkeit.

Mündel. Sosniza. Sie haben einen Erstattungsanspruch gegen den Vater des Mündels. Gegen die Verfügung des Bürgermeisters haben Sie das Rechtsmittel des Einspruchs und wenn nicht abgelehnt wird, das in der Zurückweisung näher angegebene Rechtsmittel der Beschwerde. § 22 Abs. 3 können wir des Umfangs wegen nicht bringen.

Rechtsfrage 1. 1) Bühren Sie die Glanzstelle mit kaltem Wasser, dem etwas Salzwasser zugelegt werden muß, ab. Nach dem Trocknen belegen Sie die Fleckstelle mit einem feuchten Tuch und überbügeln mit heißen Eisen. Wenn die Flecken nicht bald verschwinden, ist das Verfahren zu wiederholen. 2) 10 Molale Wasser, wie verfahren, brauchen Sie die Photographie-Vergrößerung nicht mehr anzunehmen.

Rechnung. Dieselbe liegt doch bereits im Worte! Gieße A. D. 1 Grüne Tomaten einmachen: Sie werden in Wasser abgewaschen, bis man sie leicht mit einer Nadel durchstechen kann. Dann läßt man sie nachläufig in verdünntem Essig liegen und abtropfen. Auf ein Pfund Tomaten nimmt man das selbe Gewicht Zucker, eine Pfefferkugel gekochten Anker, 10 Pfefferkörner, 1 Stange Zimt und Nelken. Hierin läßt man sie eine Viertelstunde kochen. Nach einigen Tagen wird der Saft nochmals aufgekocht und in die Gläser eingefüllt, die gut verschlossen werden. 2. Ein solches Rezept ist uns nicht bekannt.

straßen ein hertenloses Fahrrad gefunden. Neben dem Fahrrad lag ein Hut. Der Besitzer kann sich bei der hiesigen Polizeibehörde melden. — (Ohne Ausweis papiere) aufgegriffen wurde ein 15-jähriger Puffe, welcher sich schon seit mehreren Tagen auf der Volkswinkel umtrieb. Er soll aus Polen stammen und hat keine Ausweis-papiere bei sich.

× Kallwass. (Mühlbrand). Am Sonnabend brach in dem Grundstück des Mühlensbesizers Lafotta Feuer aus. Aus dem Motor der Dreifachmaschine schoß eine große Stachelnacke auf, wobei das herumliegende Getreide sofort Feuer fing. Insgesamt sind dem Besitzer circa 300 Ztr. Getreide vernichtet worden. Die Feuerwehren der Umgegend und der Stadt Oppeln waren sofort zur Brandstelle gerufen. Sämtliche Maschinen sind ein Raub der Flammen geworden. Von der Scheune blieben nur noch die Umfassungsmauern übrig.

× Krappitz. (Stadtverordnetenversammlung). Am Dienstag findet eine Stadtverordnetenversammlung statt, der 15 Punkte zur Erledigung vorliegen. — (Viehmarkt). Am Mittwoch, den 28. August, findet ein Vieh- und Viehmarkt hierorts statt. — (Wasserleitung geiperrt.) Infolge notwendiger Reparaturen am Wasserwerk ist die Wasserleitung vom 28. 8. bis 1. 9. von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens gesperrt.

× Dobrau. (Denkmalweihe). Neben einer Anzahl Gemeinden hatte auch die Gemeinde Dobrau den 54 gefallenen Helden aus der Gemeinde ein Kriegerdenkmal errichtet, das am Sonntag eingeweiht werden konnte. Nicht weniger als 21 Vereine nahmen an diesem Festtag teil. Die Weiherede hielt Divisionspfarrer Dr. Gönka, die kirchliche Weihe nahm Pfarrer Wöhl schon in den Vormittagsstunden vor. Mit Unterführung des Grafen Seher. Doch konnte dieses Werk vollendet werden. Sportliche Darbietungen, Kreiskämpfen füllten die restlichen Stunden aus.



# Aus dem Reiffe-Gau

Bischoffstraße 3 Telefon 194.

— Vom Erfindungsstade gerettet. Am 24. August 8 Uhr vormittags wurde hierorts in einem Seitenhause der Grabenstraße von den Bewohnern Brandgeruch wahrgenommen, der aus einem verschlossenen Zimmer zu kommen schien. Nach Eindringen einer Fensterleiste wurde festgestellt, daß die Eltern ihre 3 Kinder im Alter von 3 2 und 1 Jahren in die Stube eingeschlossen und sich entfernt hatten. Ein auf den Ofen, in welchem sich noch Feuer befand, zum Tode hinacelerter Strohhalm war in Brand geraten. Die 3 Kinder, welche bereits befaßt waren, hätten erstickt müssen, wenn nicht noch rechtzeitig Hilfe gekommen wäre.

— Kleinrentner und Gleichgestellte! Die Zahlung für den Monat September findet am Sonnabend, dem 31. August von 8 bis 11 Uhr in der Stadthalle neben dem Wohlfahrtsamt statt und zwar für die Gleichgestellten von 8-9 Uhr, für alle Kleinrentner von 9-11 Uhr.

— Der Deutsche Kriegerverein und der Reiffe Kriegerverein veranstalteten am 25. August in der „Großhalla“ ein gemeinsames Sommerfest, bei dem das Stadtorchester Reiffe konzertierte. Es war dazu ein Programm mit vorwiegend vaterländischen Kompositionen aufgestellt. Mit dem Fest war ein Preiswettbewerb und Preisverteilung verbunden.

— Die gewerbliche Fortbildungsschule für die männliche Jugend und die weibliche Haushaltungsschule unternehmen an zwei aufeinander folgenden Tagen nach Breslau zur Besichtigung der Ausstellung „Wohnung und Verbrauch“. Die Teilnehmer waren zahlreich. Die Festung hatten Gewerkschaftslehrer Annaeure Karcmarcel und Frau Stadtschulrat Bechen.

— Trauikomödie. Am vergangenen Sonntag, gegen 8 Uhr abends, arriet eine Frau an der Breslauer Miesstraße aus unbekannten Ursachen in eine derartige Anfall, daß sie einen Selbstmordversuch unternahm, wobei aber Straßenpassanten einschritten und weiteres Unheil verhinderten. Die Frau verfiel in Krämpfe und wurde in das hiesige Kaiser-Werkel geschafft, wo bald ärztliche Hilfe zur Stelle war.

— Der katholische Meisterverein hatte seine Mitglieder am 26. August zu einer außerordentlichen Versammlung einberufen, die den Zweck hatte, einer Ausbauge zu der im Herbst stattfindenden Stadtverordnetenwahl zu dienen. Obermeister Gnilka richtete zunächst über das abgelehnte Konfordat an Oberbürgermeister Ranocha mehrere Fragen. Die letzteren in sachlichen Ausführungen beantwortete. Herr Gnilka warf dann die Frage auf, warum die Gemeindefeuer nicht auf die freien Berufe ausgedehnt wurde. Oberbürgermeister Ranocha nahm auch in ausführlicher Weise Stellung zu dieser Frage. An der einberufenen Ausbauge nah auch Landverwalter Meiner seine Ansicht kund. Redner gab weiter eine anschauliche Uebersicht über die Verhältnisse im Reiffe Stadtparlament, wobei auch die Frage behandelt wurde, wie ein Stadtverordneter sein müßte, nämlich vollkommen unabhängig. Redner griff bei seinen Ausführungen einige besonders wichtige Punkte der Stadtverwaltung heraus. Die nach den Vorträgen einberufene Ausbauge führte noch zur Beantwortung vieler kommunalpolitischer Fragen.

— Der Haushaltsplan von Kriebland O. S. schwebt in der Luft. Wie wir berichteten, war die letzte Stadtverordnetenversammlung von Kriebland zum Entschluß gekommen, die Veranlagungen über den Etat zu beraten, da die Nichterfüllung des mit 2000 Mark angegebenen Kriebtraaes bezweifelt wurde: es wurde beantragt, 10 000 Mark Kriebtraa zu beantragen. Die Veranlagung nahm nun davon Kenntnis, daß tatsächlich nur 2000 Mark Kriebtraa vorhanden sind. Die einzelnen Positionen des Etats waren bereits durchgesehen worden, jedoch man darf zur Feststellung der Zuschläge zu den Kommunalsteuern schreiten konnte. Der Magistrat schloß vor: 550 Prozent Zuschlag von der Gewerbesteuer, 1250 Prozent von dem Grundbesitz und 330 Prozent von der Grundbesitzsteuer zu erheben. An der Abstimmung wurden die Zuschläge abgelehnt; andere Vorschläge für die Steuererhöhung wurden nicht gemacht und deshalb schwebt jetzt der Etat in der Luft. Der Magistratspräsident teilte daraufhin mit, daß er die Angelegenheit der Aufschübsbehörde zur weiteren Veranlagung übermitteln werde. — Die Markfordnung ist in eine neue Fassung gebracht und genehmigt worden. Bezüglich der Abfrage kam in der Beratung zum Ausbruch, den alten Plan beizubehalten. — Anerkannt wurde die Notwendigkeit der Erneuerung des Anhubes der Rathaus-Vorderfront. Endgültiger Beschluß wird in der nächsten Sitzung gefaßt werden.

## „Keine gepflegte Dame“



Photo. Bielefeld

kann TAKY entbehren

so urteilt die durch Schönheit und Kunst berühmte Filmschauspielerin

Mary Kid

Die Entfernung von Härchen und Haarflaum auf Armen, Nacken und Beinen gehört zur Schönheitspflege jeder Dame. Die Anwendung des Rasiermessers verblet sich, weil es kratzt und Pickel verursacht; andere Enthaarungsmittel sind un bequem in der Anwendung und riechen schlecht. TAKY 1929 in neuer Zusammensetzung überwindet alle Schwierigkeiten: es kommt gebrauchsfertig als weiche Creme aus der Tube und wirkt auf jede beliebige Hautstelle aufgetragen; in 5 Minuten die Parfümierung ist angenehm; die Haut wird weiß, glatt und zart. Dabei hält sich TAKY unbeschadet bis zum letzten Tubenrest und ist daher äußerst sparsam im Gebrauche. Jede Dame die einen Versuch mit TAKY gemacht hat, wird zur überzeugten Anhängerin von TAKY 1929.

TAKY ist in allen einschlägigen Geschäften, erhältlich zum Preise von M. 2.50 pro Tube. Jeder Tube ist ein Garantieschein beigelegt. Generalvertretung für Deutschland: A. Bornstein & Co., Berlin W. 62.

Vorteile des TAKY 1929: Vorzügliche Parfümierung, Promp te Wirkung, Verwendbar bis zum letzten Rest, Geruch unter Garantie die Haut nicht an.



Von E. von Rhuenberg.

Die schönsten und besten Liebesbriefe sind natürlich jedem Liebenden die, die er empfängt. Objectiv

Von Emil Borm, Berlin

und daß jeder ruhende Muskel atrophisch ist. Diese Ströme hat man zuerst beim Herzen feststellen können, denn es ist ja der kräftigste Muskel in uns, ein Motor, der ohne Paralyse 60—70 Jahre seinen Dienst tut und täglich mit 100 000 Schlägen die gleiche Arbeit verrichtet, wie der Arbeiter, der 240 Zentner Kohlen vom Erdboden in einen 1½ Meter hohen Güterwagen schafft. Das Herz schlägt in einem ganz bestimmten Rhythmus, zuerst die beiden Vorhöfe, dann die beiden Kammern; dabei entstehen zwei Ströme, und jeden dieser beiden Ströme kann man durch seine Apparate feststellen und aufzeichnen. Ist z. B. durch eine Erkrankung dieser Rhythmus gestört, so schreibt der registrierende Apparat auch diese Unregelmäßigkeiten sorgfältig auf, und der Arzt vermag mit unschätzbare Sicherheit

auch seelische Erregungen in uns sind mit elektrischen Vorgängen so eng verknüpft.

daß diese elektrischen Ströme (mag es der Mensch wollen oder nicht) erfüllen, was er denkt, aber die Natur gern verschweigen möchte. Allgemein bekannt ist, daß die Haut z. B. durch das Erstarren sehr wohl etwas von dem verraten kann, was unser Inneres bewegt; hier aber macht es die Haut dadurch, daß sie je nach der Art der Erregung den entstandenen elektrischen Strom besser oder schlechter leitet. Angenommen, die Versuchsperson sei in einem Stromkreis mit einem Galvanometer eingeschaltet, so bleibt der registrierende Apparat so lange im Ruhezustand, auch die Versuchsperson in einem seelischen Gleichgewicht befindet. Wird dieses aber durch irgend einen Vorgang, z. B. durch einen Schreck, durch ein Bild oder einen Gegenstand (etwa beim Verhör eines Verbrechers) gestört, so ändert sofort die Haut ihren Leitungszustand, und trotz der äußeren Ruhe der untersuchten Person schlägt die Galvanometernadel aus. Ist nun die Haut durch eine Rückenmarkserkrankung gegen Druck, Stich und dergleichen unempfindlich geworden, so empfindet natürlich auch das Gehirn nichts, und auch der Apparat schweigt, zeigt also auch die Rückenmarkserkrankung an.

Auch Tierversuche bestätigen die enge Verknüpfung von Leben und Elektrizität.

So zeichnen die elektrischen Ströme, die bei den Verstrümpfen von Tieren auftreten, die man mit Strömen vergiftet, auf, wie mit ihrem Schwächerwerden auch das Leben erlischt.

Die Vermutung, daß die Elektrizität auch im Pflanzenleben eine bedeutsame Rolle spielt, erweist sich ebenfalls als richtig; denn wenn die eine Hälfte eines Blattes dem Sonnenlichte ausgesetzt, die andere aber bestrahlt wird, so entsteht ebenfalls ein elektrischer Strom. Der Gedanke lag nahe, durch eine Art elektrischer Dünung das pflanzliche Leben zu fördern. So wollte man z. B. das Erdbech elektrisch durchströmen lassen, um die Wurzelhaftigkeit zu fördern oder die Pflanzen mit Wasser besprengen, das elektrisch geladen war, um einen künstlichen Gewitterregen zu erhalten. Dann versuchte man die Samen elektrisch zu bestrahlen, vor allem aber setzte man Stengel, Blätter und Blüten, also die oberirdischen Theile der Pflanze, den Wirkungen des elektrischen Stromes aus, indem man, wie es der leider zu früh verstorbene Professor Remondin von der Universität Messina's tat, Kartoffelfelder mit Drahten über-

beurteilt sind es aber jene, die nicht ausschließlich von Liebe sprechen, die nicht ermüdender, juveniler-zerstörerischer Gefühlswort an Gefühlswort reichen, sondern wie das Bild einer stillen, großen Landschaft sind, durch die oft unsichtbar aber mit leisem, melodischen Klang alle Quellen der Liebe unversiegbar fließen und rinnen . . .

Plauderei von Hans Heinrichsen.

Aber nicht nur jene Leuchtbasillen, auch verschiedene Arten von winzigen Muschelfressen, dem bloßen Auge kaum sichtbar, bewirken das Leuchten des Meeres. Diese Krebszön flimmern und glänzen vornehmlich in einem ganz wunderbaren Smaragdgrün oder Saphirblau. Sie schwimmen die Muschelfresserchen nahe am Strande, so ist das von ihnen ausgestrahlte Licht ausreißend, ein Geschie-

Venez lesen zu können. Zeitfam bei diesen kleinen Lebewesen ist die Tatsache, daß nicht ihr Körper, wie man leicht geneigt ist anzunehmen, etwa mit einer phosphoreizierenden Masse überzogen ist, sondern sie scheiden aus dem Schwanz eine leuchtende Flüssigkeit aus, die das Meer zum Glühn bringt.

Neben diesen Kleinwesen tragen noch eine Reihe größerer Organismen zur Numinierung des Meeres bei. Zu dieser Gattung zählen vor allem die durchsichtigen Salpen oder Walzenwürmer. Diese Lebewesen findet man hauptsächlich in den warmen Meeren; meist schwimmen sie in zusammenhängenden Kolonien, brennende Wasserhogen voranführend. Am verbreitetsten ist hier die Feuerwalze, ein Meeresbewohner von etwa 30 Zentimetern Länge, der sich aus einer Reihe von Einzelstücken zusammensetzt. Der Mund der Tiere ist nach hinten gefehrt, während die Hinterleiber der einzelnen Tiere eine walzenförmige Röhre bilden. Selbst wie diese ganze Tierförm ist auch die Art der Fortbewegung. Das Wasser wird in die Röhre hineingeblasen und wieder auch ihr herausgepreßt, und durch dieses „Ruden“ bewegt sich der Tierstod fort.

„Was bringt nun diesen Tierstich zum Leuchten? Die Feuerwalze besitzt auf der Oberfläche viele winzige runde Leuchten, von denen je zwei dicht zusammenstehen — dies sind die Leuchtorgane. Wenn die Walze berührt wird, fangen die Leuchten der Berührungsstelle an zu glimmen, und allmählich glüht die ganze Oberseite der Walze. Das anfänglich nur sehr schwache Leuchten nimmt jenseit an Stärke zu, es erst von bläulich-grüner Färbung und glänzt schließlich in blendender Weiße. Die Feuerwalze kommt immer erst mit Anbruch der Nacht an die Wasseroberfläche; tagsüber lebt sie in der Tiefe ihr geheimnisvolles Dasein.“

Die wenigsten Seebewohner dürfen wissen, daß auch die Quallen, die mit ihren durchsichtigen, gallertartigen Körpern die Aufmerksamkeit erregen, leuchtende Arten in ihren Reihen zählen. Erwähnung verdienen vor allem die Anemonenquallen und die Pereros, aber auch der Venusgürtel, der im Mittelmeer beheimatet ist. Die Pereros, zapfenförmige Quallen, zeigen auf ihrer Rückseite acht Längsrippen, die von dem geschlossenen Ende des Körpers nach der weiten Mundöffnung verlaufen. Diese Rippen strahlen ein smaragdgrünes bis himmelblaues Licht von wunderbarer Farbenwirkung aus. Wie Untersuchungen ergeben haben, steht das Leuchten von einer gelblichen Substanz aus, die in winzigen, als Duplozyske der Rippen umgebenden Bläschen enthalten ist. Der Venusgürtel ähnelt in der Form einem geschlängelten Band, ist bei einer Länge von 50 Zentimetern etwa 5 Zentimeter breit und glüht auf den hellsten Reiz hin blaugrün bis ultramarineblau auf.

kannte, die mit hochgepannten elektrischen Strom geladen waren. Diese Versuchsfelder sollen gegenüber nicht elektrifizierten Feldern Ertragssteigerungen bis zu 100 Prozent ergeben haben! Trotz mehrfacher Wiederholung der Versuche gelang es bisher allerdings nicht, durch Nachprüfung diese Resultate unabweisbar zu bestätigen. Trotz der ungenauen Angaben über Stromart, Spannung, Stärke, Boden- und Feuchtigkeitverhältnisse usw. mochten sich geschäftstüchtige „Erfinder“ sofort über diese neue Sache her und bauten „Elektrodiffusivatoren“. Das klang sehr schön, hatte aber nur den einen Fehler, daß die erwarteten Riesenerfolge ausblieben, und kurzerhand erklärte man die Sache für einen pölpeligen Schwindel. Ja, wenn die Natur sich so leicht ihre Geheimnisse rauben ließe!

Aber das Leben ist nun einmal das Rätsel  
aller Rätsel.

ein gordischer Knoten voll der verzwicktesten Verhältnisse und Vorgänge, und wenn auch von einer praktischen Ausübung vorläufig keine Rede sein kann, so sind doch durch englische Forscher und vor allem auch durch deutsche Arbeiter (in Dablen) wertvolle Erkenntnisse nachgewiesen.

So merkwürdig es klingen mag: Durch die immer umfangreichere Verwendung der Elektrizität scheint sich auch ganz allmählich unser Klima abzuändern zu wollen. Ist es nicht auffallend, daß in jenen Gegenden, wo der Mensch ein immer dichter werdendes Netz von elektrischen Drähten aller Art über die Erde gespannt hat, die Gewitter an Zahl und Stärke auffallend abnehmen? Der Gebante liegt doch sehr nahe, daß die unzähligen Telegraphendrähte, Stromleitungen der Heberlandzentralen, Rundfunkantennen usw. ausgleichend und verteilend wirken, daß die Spannung, die zur Bildung der Gewitter notwendig ist, nicht entstehen kann. „Das Gewitter reinigt die Luft“, sagt der Volksmund, und nicht mit Unrecht. Die belebende Wirkung des Gases ist allgemein bekannt: den Gewittern verdankt der Mensch das fruchtbringende Hochsommerwetter, dessen Regen nicht nur auf den Sonnenschein allein, sondern sicher auch auf die elektrischen Zustände in der Atmosphäre zurückzuführen ist, denn ohne Luftelektrizität keine Niederschläge.

Wie lange wird es dauern, und alle Naturkräfte werden zurückgeführt auf eine Urkraft: die Elektrizität.

Elektrische Ströme, in denen unfassbar große Energien gebunden sind, durchfluten auch das All.

Aus der Sonne strömen sie hernieder und lassen in unseren Polarregionen die farberprächtigen Nordlichter aufflammern. In ihnen finden sich auch die ultraviolett Strahlen, die der Mensch in der künstlichen Sonnenlampe verwendet, um Rachen- und Hautkrankheiten zu heilen und Blutkörperchen zu bilden; auch hier hilft die Elektrizität, erlahmende Lebenskräfte zu wecken.

Die Elektrizität ist heute eine der gewaltigsten Faktoren der Weltwirtschaft geworden: Wie hat sich unter ihrem kulturbildenden Einfluß das Antlitz der Erde gewandelt! Auf dem Erdball ist bald kein Urwald, Steppe und Wüste sein Platz mehr! Entweder sie werden der Kultur unterworfen, oder, falls das unmöglich ist, wird man in ihnen Lasterkümmen aufstellen, und durch die Sonnenkraft werden einst dem Menschen mehr elektrische Energiemengen zur Verfügung stehen, als es die Wasserkräfte der Erde vermögen. Dann wird wohl auch die uralte Frage: Was ist das Leben? beantwortet sein, hieße! durch die einfache Formel: Leben = Elektrizität.

Es ist ein Erlebnis seltener Art, dieses Meer-  
leuchten, eine Erinnerung, die man bis in sein hohes  
Alter nicht vergißt. Und auch jene Blasketen, von  
Genüssen überlättigten Großstadtmenschen, die so  
leicht für nichts mehr empfänglich sind, können sich  
dem großartigen Zauber des leuchtenden Meeres nicht  
entziehen.

## Waldluft und Gesundheit

Wir können zum Walde kommen, wann wir wollen, immer wird sein Aufenthalt in ihm uns angenehmer sein, als auf dem freien Felde. Bei glühender Hitze gibt er uns kühnenden Schatten, bei kalten Stürmen schützende Wärme. Stets ist er ein Ausgleich für die Extreme der Temperaturveränderungen und bildet daher jederzeit den besten und gesündesten Aufenthalt für alle empfindlichen, schwächlichen und kränklichen Personen.

Der gesundheitsliche Wert des Waldbereiches erhöht sich durch die Reinheit der Luft, die vollkommen rein von Staub, Ruß und Rauch ist. Die zahllosen Zweige und Blätter der Bäume wirken wie Filter, die nur die gereinigte Luft durchlassen. Im Walde selbst kann sich kein Staub bilden. Hier ist die Bewegung der Luft nur schwach und außerdem der Boden mit einer Laub- und Moos-

schid, bededt Unerfeglich wird die feim- und  
ftaubfreie Luft für unsere Gefundn, nament-  
lich für Hals- und Lungenleiden. Der größere Ge-  
halt an Sauerstoff und Ozon macht sie dazu noch  
heilkraftiger, denn die zahllosen Blätter an den Bäu-  
men des Waldes erzeugen unter dem Einfluß des

Richs große Mengen von dem für unsere Atemluft unentbehrlichen Sauerstoff und absorbieren dafür sehr schnell die unserem Organismus so sehr schädliche Kohlenäure. In überreichem Maße findet hier die Lunge den so lebensnotwendigen Sauerstoff, denn sie in einer Industriestadt erst mühsam aus der verschmutzten Luft suchen muß. Unwillkürlich wird man daher zu einem tieferen und volleren Atmen veranlaßt. Hier saugen die Lungen sich voll, die Brust weitet und dehnt sich.

Das sind die segensvollen Stunden, in denen der Organismus Lebenskraft aufspeichern kann, von der er späterhin bei Krankheit oder angestrengtester Arbeit zehren muß. Dies wird uns daher ein Gaiig durch den Wald unendlich mehr nützen als jeder Weg anderswohin, wo trotz Frische der Luft ihre absolute Reinheit durch Staub und mancherlei Gattungen getrübt ist.



5. Klasse 53. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.  
Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

# Danziger Herren besichtigen ober-schlesische Siedlungsbauten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

13. Ziehungstag 22. August 1929, nachmittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

382 453 1018 127 422 500 38 670 709 56 937 2046 231  
394 (1000) 514 62 (300) 82 3284 377 629 4030 190 292 5424 42  
577 865 6244 484 7036 169 692 827-87 8247 (1000) 313 56 495  
741 81 9245 570 75 826 91  
10341 402 703 902 321 11022 286 325 (1000) 515 840 937  
12125 283 369 518 42 681 746 72 215 29 49 988-13043 173 59  
1010 731-920 14299 902 15564 66 704 62 882 16255 489 524 681  
713 170 63 77 60 374 413 864 907 57 (300) 97 18033 (300)  
19353 418 577  
20236 341 42 477 21029 53 394 22051 368 412 88 97 601  
23045 127 423 695 24061 144 (500) 248 86 405 660 978  
291 360 471 437 503 748 895 911 (300) 26080 123 866 80 27119  
30066 116 34 249 488 652 937 31398 454 873 32140 319  
481 543 66 87 69 (300) 99 729 77 839 913 33087 769 909 34059  
905 19 35 (500) 68 (1000) 35567 27 629 872 83- (300) 38072  
37930 549 38764 (300) 39080 531 86 696 974  
40210 563 632 985 41079 148 645 (300) 893 965 42031  
325 (500) 575 933 43143 526 634 752 836 79 86 87 44090 326 97  
567 960 45255 332 822 27 972 46199 47110 38 73 245 620 973  
40865 248 531 744 885 49031 81 218 529 312 58 413 718 (1000)  
510 32 323 636 151 51 51 158 297 312 58 413 718 (1000)  
52141 592 769 1 863 97 53306 14 33 407 46 926 60 54022  
37 (300) 123 489 522 695 805 55299 486 637 703 56298 351  
57057 (1000) 488 631 617 849 994 58045 119 438-61 901 59254  
59 444 550 862 (300)  
60077 327 426 819 61053-110 62149 406 39 34 64 970  
63219 538 (300) 798 848 965 64256 417-996 (500) 35 853 173 59  
425 862 66092 285 907 57 533 724 145 67029 97 268 305 434 72  
68042 148 74 442 553 976 69051 56 247 75 429 40 48 51 542 85  
614 (500)  
70364 583 606 (1000) 740 988 83 71181 389 458 (500) 503  
755 810 902 (300) 72131 286 368 480 680 73058 106 590 756  
853 64 74009 25 107 32 (500) 96 248 394 471 629 75530 67 84  
629 841 949 76196 (300) 203 37 386 557 807 77038 486 632 98  
722 885 801 750 (72) 78584 825 86 941 (500) 17916 162 209 85  
439 8516 86  
80099 106 210 300 456 80 627 81008 137 53 82 619 59  
907 10 82375 615 966 83331 73 (1000) 563 748 84001 546 708  
70 816 955 85199 473 97 665 88520 413 748 65 74 805 64 983  
87656 798 82161 305 47 652 704 915 (500) 91 89471 586 712  
90078 275 819 712 816 (300) 91040 285 711 (300) 986  
983 (300) 92384 402 7 595 975 92145 276 455 542 639 66 759 895  
94132 258 37 775 874 95219 323 96212 (300) 924 97020 (300)  
152 608 807 33 957 78 98025 (300) 30 101 77 270 837 99064  
86 231 607  
100256 418 519 716 854 101004 377 927 102011 (300) 150  
253 103021 (300) 301 454 703 (1000) 801 4 104129 394 559 688  
105284 89 446 57 656 802 106062 121 223 48 426 632 98  
107063 161 730 955 108063 103 223 600 767 804 109186  
472 677  
110247 (300) 51 576 876 112088 139 215 488 (300) 637 49  
819 113006 364 (2000) 84 86 696 115054 403 21 35 583 116222  
523 117041 372 510 650 93 928 118338 (300) 448 88 (500) 671  
118084 96 115 752  
120058 73 73 75 (500) 429 543 711 23 66 (1000) 121210  
43 73 73 75 (500) 429 543 711 23 66 (1000) 121210  
12438 (300) 565 90 674 739 78 125611 831 81 126074 (1000)  
375 710 813 127157 353 784 128139 970 129235 428 87 983 91  
130280 619 700 131280 297 97 (500) 923 132114 22 34 212  
384 414 133033 46 149 307 (300) 446 785 845 956 134278 846  
459 672 878 939 135303 433 980 136614 794 137187 846  
935 (500) 82 138221 82 463 (300) 955 139030 61 187 233  
743 804 78  
140596 840 917 23 141035 337 56 576 938 142008 95 313  
57 676 143073 90 204 (300) 698 144081 249 695 720 923 31  
145153 524 972 146067 (300) 223 (300) 326 914 90 147863 408  
50 590 628 714 64 987 148068 133 289 313 413 647 744 149017  
112 219 539 845  
150225 (500) 563 65 769 800 976 151223 27 715 968 152310  
40 522 760 80 605 15295 455 528 588 154465 74 654 66 738  
155507 764 925 156159 279 318 51 33 798 157216 561 617 20  
904 158366 583 800 910 159061 142 349 (500) 424 532 764  
934 (300)  
160347 479 768 161144 510 619 764 162431 601 981  
163017 257 426 65 590 974 164121 (300) 367 611 38 43 769 813  
56 165068 194 296 451 84 (300) 608 55 890 980 166037 604 785  
824 (1000) 93 168989 858 168142 635 800 383 169000 178 472 739 7  
70171 258 312 750 848 56 58 907 171126 201 310 567  
172083 104 (1000) 282 90 96 421 55 542 72 603 9 725 173129  
174018 92 817 37 (300) 43 (500) 175130 70 76 277 379 446 713  
176163 423 520 649 76 768 902 20 97 177195 221 178115 (1000)  
464 97 834 (300) 64 (300) 972 179086 284 340  
180321 36 501 60 633 711 181365 (300) 793 940  
183182 (300) 242 (1000) 955 184054 230 579 766 84 185037 137  
25 949 186105 431 623 968 89 187279 (300) 95 330 478 614  
704 74 99 189328 590 652 764 68-816 924 98 189030 50 93 549  
612 706  
190068 182 410 534 191079 357 (300) 940 60 192047 247  
351 64 78 576 664 (500) 89 885 964 (300) 193105 627 865 194028  
723 (300) 29 898 195465 (300) 773 960 196200 970 197116  
295 371 569 668 937 198485 534 673 996 199083 102 65 267  
393 647  
200187 830 86 201037 259 400 47 644 792 202423 51 60  
615 712 99 203426 547 615 724 55 850 203522 89 550 822  
979 (500) 200 509 821 (300) 429 206040 178 472 739 7  
207000 72 295 387 98 584 792 804 22 920 208099 103 349 505  
745 209019 84 127 223 419 542 617 (300) 601 733 44  
210013 171 294 381 533 92 (300) 675 61 723 859 211117  
257 467 86 660 891 212278 213202 58 580 721 836 908 214312  
17 22 77 876 215105 333 731 62 93 815 216130 59 214 98  
843 (500) 977 215057 660 769 849 218106 11 218 324 63 444  
832 10 218107 215057 660 769 849 218106 11 218 324 63 444  
220107 279 454 675 822 913 221399 707 18 830 222066  
386 516 74 654 93 922 223071 336 555 839 224002 144 659 76  
758 (300) 225022 197 444 571 677 850 226002 23 35 105 8 348  
65 538 685 227956 66 228167 352 599 607 759 803 229364  
537 727 891  
230517 (500) 707 841 51 (300) 231297 494 579 (300) 670 734  
232101 31 382 85 569 904 233142 92 32 43 (300) 751 960  
234025 188 593 756 803 925 235001 209 23 90 926 52 236156  
342 878 84 941 237136 40 984 238035 132 361 409 562 239087 491  
240030 101 662 241340 676 745 907 242266 432 66 798 832  
243005 11-376 416 797 859 244129 235 839 57 245310 (300)  
467 653 59 794 876 246078 896 247283 386 799 248159 328  
529 739 48 249157 31 58 88 251715 252151 437 555 253101  
397 465 578 254391 609 76 255110 321 507 10 872 256072  
329 416 75 742 962 257400 86 645 812 (300) 258058 129 84 88  
262 302 483 539 857 259205 71 699 935  
260020 (300) 142 82 (300) 292 337 400 261313 (300) 401 86  
575 624 28 789 99 924 48 262021 554 827 983 (300) 263123 448  
106 264018 224 38 417 601 861 265090 521 818 266078  
346 451 579 (2000) 640 730 266155 583 610 74 800 268279  
434 643 710 41 924 269034 48 749 269104 148 269104 148 269104  
270106 75 233 78 311 53 637 847 54 931 271374 759 826 30  
951 272293 321 407 273403 503 629 827 64 (2000) 274036 830  
64 (300) 952 275292 313 (300) 443 (300) 604 848 (300) 921 37  
276145 241 53 448 715 (300) 98 277869 76 594 713 278015 498  
541 626 833 279160 61 204 967 80  
280050 608 782 (300) 819 96 281221 39 423 64 756 282198  
511 616 74 283477 610 804 284107 358 610 781 847 285709  
21 899 (1000) 286196 237 90 515 49 (2000) 678 87 763 878  
287014 232 318 78 585 810 288102 415 (1000) 289208 392  
779 960  
290461 (300) 518 291611 946 292006 23 394 505 26 663  
293046 153 84 88 295 685 296416 424 541 63 678 700 295262  
300 476 551 604 296966 297116 33 242 300 33 374 610 768 951  
298054 181 979 299157 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300  
300158 474 650 799 855 301132 288 94 (300) 621 302065  
967 81 303415 55 63 646 50 820 393 304282 904 305036 219  
38 69 529 774 (1000) 801 1 306118 98 463 517 663 994 307042  
567 816 308085 117 384 90 564 309383 (500) 698  
310266 665 311140 300 93 (2000) 415 522 780 971 (300)  
312575 93 521 40 767 72 313058 828 314012 167 215 522 931  
315048 41 254 300 730 340 (500) 316231 742 905 317110 440  
94 662 318116 35 780 807 319376 581 (300)  
320054 546 65 728 (300) 321034 179 732 883 921 322015  
215 33 (1000) 44 308 499 526 88 (300) 942 (2000) 323019 372 538  
634 75 98 790 324122 423 629 778 817 55 325595 798 326089  
258 323 42 70 571 623 787 991 327229 31 32 394 440 618  
744 931 328136 62 224 423 504 32 37 650 87 790 858 72 94  
329541 764  
330224 452 613 331069 570 683 926 332234 993 333311  
66 448 521 622 334397 502 98 738 (3000) 421 71 835 96 (300)  
335246 515 604 61 924 336154 211 82 737 915 337016 241 417  
26 (300) 80 548 97 779 880 338125 579 799 (1000) 891 339339  
442 598 927  
340030 (500) 418 77 633 702 341042 104 785 342141 88  
232 393 60 495 714 816 343009 474 462 843 344049 261 63 468  
615 830 184 345085 848 346157 456 347306 247 360 348  
43 900 348167 256 560 71 705 (500) 993 349193 357 508 33  
975 (1000) 80  
350059 182 243 354 456 525 748 800 944 351306 7 9 38 983  
352032 189 793 (300) 852 951 354156 327 482 532 738 52 801 996  
355272 388 559 74 625 69 710 356371 762 92 829 357009 25 69  
515 41 611 (500) 42 962 358046 79 710 920 (300) 359146 54  
556 34  
360058 94 134 869 361445 775 814 961 84 362041 120 234  
306 612 848 983 363470 709 836 932 364110 21 (500) 366 826  
365487 654 891 997 366356 606 75 773 843 90 367077 (1000)  
316 79 634 (300) 751 368078 303 892 948 369093 124 387 643  
74 521 42  
370083 (300) 77 782 371032 43 37370 780 806 (300) 910  
37282 155 71 318 429 43 95 609 91 375102 121 318 742 987  
373055 184 907 375102 322 367 376032 283 266 (3000) 534  
377045 321 (2000) 550 626 60 378242 850 68 379064 73 149 93  
811 (1000) 79  
380024 32 917 381205 87 636 696 734 382001 44 368 593  
635 383047 96 103 (300) 451 58 563 618 845 384181 78 301 76  
736 385004 111 (300) 223 (300) 365 90 614 386153 295 898 928  
387000 86 282 57 98 464 511 388304 652 955 389052 224 329 879  
389021 486 520 470 389103 340 870 390004 506 392206 487  
390001 206 536 (500) 753 61 391003 39 400 392004 506 392206 487  
393011 280 652 729 83 (300) 396012 38 99 404 76 589 684 776  
397093 280 366 636 718 915 30 398125 572 687 946 399363 813

Am Montag weilte eine Gesellschaft von Herren aus dem Freistaat Danzig in Oberschlesien, um sich mit den hier errichteten Siedlungsbauten vertraut zu machen. Die Abordnung, welche unter Führung des Senators Dr. ing. Althoff stand, setzte sich zusammen aus Mitgliedern des Danziger Senats, der Baubehörde und der Danziger Bauvereine. Sie nahm an der derzeitigen Siedlungs- und Heimstättenwoche auf der Breslauer Weltausstellung teil. Senator Dr. Althoff, der früher in Breslau tätig war, hat während dieser Zeit unsere Provinz kennen gelernt und war der Anregung zu der Besichtigungsfahrt nach Oberschlesien, wo das Siedlungsverfahren in weitestgehendem Maße durchgeführt ist. Auf diese Weise sollten die in Breslau vermittelten theoretischen Kenntnisse praktisch vertieft werden.

Die Fahrt nahm ihren Ausgang von Oppeln, wo die Herren am Montag früh anlangen und von Regierungs- und Bauamt Leichter empfangen wurden. Auf einer Rundfahrt wurden die dortigen Siedlungsflächen in Augenschein genommen. Von Oppeln fuhr man nach Guttentag, um auch hier die Siedlungen, besonders die Jugendhäuser, zu besichtigen. In einer Begrüßungsansprache schilderte Bürgermeister Weder die Entwicklung der Stadt und ihre Bedeutung als neue Grenzstadt und gab eine kurze Einführung in die ober-schlesischen Grenzlandfragen.

Die Weiterfahrt führte über Zawadzki nach Reiskretscham zu der neuen großen Siedlung für das Industriegebiet, weiter über Rokittsch, wo die Kreisfiedlung besichtigt wurde, nach Beuthen. Im Cafe Hindenburg gab der Landkreis-Beuthen ein Frühstück. Nach Begrüßungsworten des Landrats Dr. Urbanek dankte Senator Dr. Althoff mit herzlichsten Worten, wobei er die Schicksalsverbundenheit von Danzig und Oberschlesien besonders betonte. Es folgte seiner Reisebegleitung darauf, den ober-schlesischen Flachbau und Eigenheimbau zu sehen, der hier unter den schwierigsten Verhältnissen durchgeführt worden sei. Er trennte den Siedlungsbau in Westfalen, insbesondere in Essen und Dortmund sehr gut, müsse aber zugeben, daß hier in Oberschlesien viel intensiver gebaut worden ist. Darum habe man Wert darauf gelegt, von Breslau einen Absteher nach Oberschlesien zu machen.

Landrat Dr. Urbanek hielt an Hand von Plänen des Landkreises Beuthen und des Landes-

planungsvereins Oberschlesien einen Vortrag, in welchem er die Grenzziehung erläuterte und die industriellen und siedlungspolitischen Fragen des Industriegebietes und des Beuthener Landkreises schilderte.

Dann erfolgte eine Rundfahrt durch die Stadt, auf welcher die Wohnungsneubauten und das Stadion gezeigt wurden. Im letztem gab Magistrats-baurat Salzbrenn Erläuterungen an der Hand von Plänen. Ueber Schomburg, Dobret gelangte man nach Hindenburg. In Zaborze wurde die Dorfstraße und die Siedlungen gezeigt. Nach einer kurzen Rast im Nachgarten des Admiralspalastes fuhr man zur Siedlung Hindenburg-Süd, zu den städtischen Bauten an der Hindenburgstraße und weiter über den Michaelstorplatz nach Gleiwitz.

Hier zeigte Dipl.-Ing. Nowakowski die neuen Eisenbahnerbauten der Stadt Gleiwitz, wo ebenso wie an anderen Stellen auch ein Rundgang durch die inneren Wohnräume stattfand. An der Hindenburgstraße wurden die Kleinwohnungen der Wohnungsfürsorgegesellschaft in Augenschein genommen. Ueber den Sender gelangte man zur Siedlung am Wasserturm, wo Stadtbauingenieur Sattler Erläuterungen gab. Bei einem zwanglosen Beisammensein im Haus Oberschlesien richtete Bürgermeister Dr. Goldt einige Worte an die Gäste. Damit endete die Besichtigungsfahrt.

Die Danziger Herren waren begeistert von dem Besuch und dem, was sie in Oberschlesien zu sehen bekamen. Sie bedauerten nur, daß infolge der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit so vieles an einem Tag erlebt werden mußte. Die Besichtigungsfahrt wurde geleitet von Herren der Wohnungsfürsorgegesellschaft und des Landesplanungsvereins Oberschlesien. Um 21.30 Uhr begaben sich die Danziger Herren nach Breslau zurück.

o. Schweidnitz, 27. August. (Ein Kind vom Auto überfahren). In Schweidnitz wurde das einzige Kind des Gutsbesitzers Herrmann von einem Auto überfahren und erlitt Schädelbruch und Armbruch. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

o. Riegnitz, 27. August. (Vom Bullen getötet). Der 35jährige Freischweizer Ceppert aus Klemmerwitz wurde von einem wütenden Bullen angegriffen und dabei an einem Unterarme so schwer verletzt, daß er bald nach der Entferrnung ins Krankenhaus starb.

5. Klasse 53. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.  
Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

15. Ziehungstag 24. August 1929, vormittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

23 51 869 966 1019 155 305 97 591 714 938 (300) 2010 135  
442 617 2175 242 4003 182 493 595 878 706 5209 483 648 (300)  
777 891 906 26 6055 144 86 290 62 59 514 42 58 733 7024 224  
397 431 675 769 871 8046 64 267 321 (300) 92 520 94 638 709  
882 913 44 9056 121 (300) 72 465 584 815 997  
10203 308 617 712 (1000) 43 (300) 979 11223 469 745 904  
12064 168 272 523 792 813 (300) 13002 106 18 465 593 551 816  
802 1437 719 15148 231 64 413 719 894 958 (300) 16026  
903 (300) 32 12136 46 424 714 95 846 55 18049 93 189 240 90  
440 61 (300) 676 853 19383 307 (300) 23 (1000) 950  
20386 507 16 (1000) 645 714 72 (300) 21006 253 534 729  
87 92 663 22091 202 301 91 98 627 704 14 883 301 5 23043 (300)  
187 512 633 92 825 24111 245 301 449 566 (1000) 711 36 65  
25067 101 267 458 (300) 603 69 (300) 718 85 26180 245 50 310  
508 639 976 300 2105 53 694 442 63 689 764 (300) 28120 54  
508 639 29051 9